

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

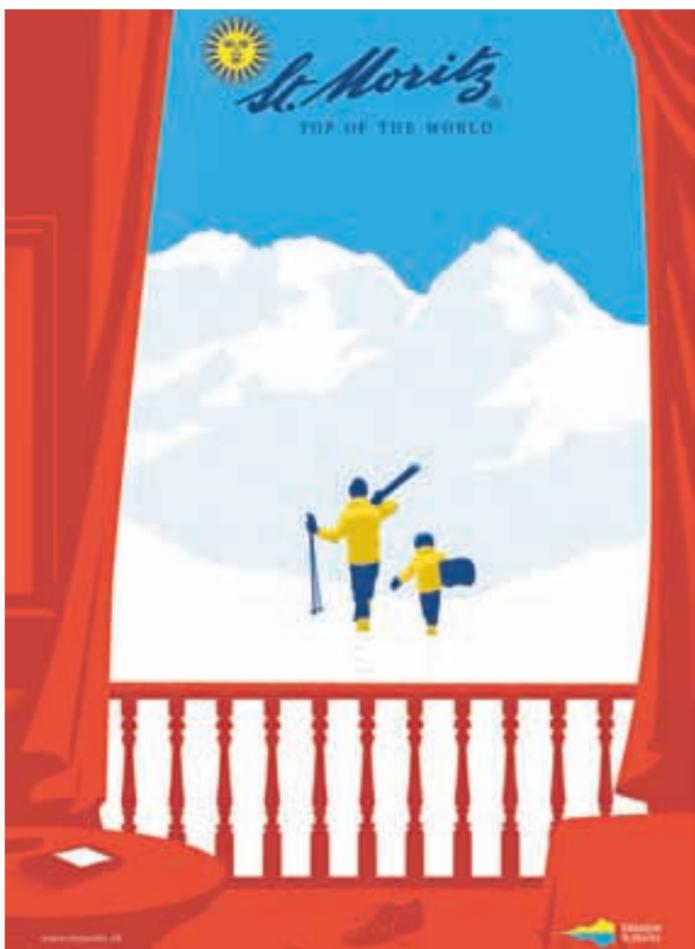
**Gourmettempel** Bereits ist der Gault Millau 2014 erschienen. Und er zeigt, das Engadin ist nach wie vor eines der Gourmetparadiese der Schweiz. **Seite 3**

**Musica** Grond mumaint pel musicist indigen Curdin Nicolay da Bever: Quista saira suna' l' i' rom dal festival «Voices on top» illa tenda davant il Ronda a Puntraschigna. **Pagina 9**

**Eisig** Rucksäcke, Handschuhe, Zelte – aber eben auch Menschen. Was der Gletscher verschlingt, gibt er oft erst Jahrzehnte später wieder frei. **Seite 12**

## Was einmal war, wird nicht mehr sein

Der Tourismus im Oberengadin kämpft an allen Fronten mit Herausforderungen



St. Moritz quo vadis? Die Tourismus-Strategie 2025 soll den Tourismus im Oberengadin in eine gute Zukunft führen. Illustration: Christoph Nieman

**Anlässlich eines Mediengesprächs hat Engadin St. Moritz in Zürich die Tourismusstrategie 2025 präsentiert. Mehr Leistung wird verlangt. Neue Hotels im Dreisternebereich sind erwünscht.**

RETO STIFEL

St. Moritz und sein Image. Ein Thema, das in den letzten Wochen intensiv diskutiert und kommentiert worden ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat sich die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (TO) entschieden, für einmal ein Mediengespräch in Zürich zu organisieren. Stattgefunden hat es vor Wochenfrist. Zu hören war viel Bekanntes über die Gründe, die dazu geführt haben, dass die Destination in den letzten Jahren überdurchschnittlich an Logiernächten eingebüsst hat. Aber auch Neues war zu erfahren. Zur Tourismusstrategie 2025.

Ein Begriff, der am Mediengespräch immer wieder fiel, ist jener der Leistungsbereitschaft. «Wir müssen den Leistungswillen spüren, schwarze Schafe sind auszumerzen», sagte Hugo Wetzel, Präsident der TO. Ein Leistungsappell, der auch die eigene Organisation betreffe: «Wir wischen Kritik

nicht einfach unter den Tisch», sagte er.

Im Zusammenhang mit der Strategie 2025 hat man sich die Frage gestellt, wo es noch unbesetzte Felder gibt. Wo man also etwas anders machen kann, als alle anderen. Ein Beispiel: Eine Woche nach dem Engadin Skimarathon findet 2014 im Rahmen von Origen im Oberengadin zum ersten Mal ein grosses Freilichtspiel von Giovanni Netzer statt. Ein Anlass also, der die Nachsaison beleben soll, sich aber von den üblichen Open-Air-Konzerten in den Skigebieten unterscheidet. Die Destination will sich noch stärker auf die Veranstaltungen konzentrieren, die im Einklang mit der Tourismusstrategie stehen. Im Sport beispielsweise wird von den «Big 5» gesprochen.

Thematisiert wurde auch das Verschwinden von Hotelbetten. Neue müssen geschaffen werden. Vorzugsweise international vermarktbar. Hotels im Dreisternebereich, die ein jüngeres Publikum ansprechen.

«Corviglia wird zum Olymp von St. Moritz», sagt einer, der sich von Beruf wegen mit Erlebniswelten, deren Wirkung nach aussen und Imagefragen beschäftigt. Otto Steiner ist Inszenierungsprofi und kreativer Denker. Seine Meinung über die aktuelle Tourismussituation und Lösungswege lesen Sie im grossen Interview auf den

**Seiten 4 und 5**

## Der Teufel und die Kastanienstacheln

**Bergell** Das zurzeit stattfindende Bergeller Kastanienfestival ist erneut vielfältig, zieht Besucher von überall heran. Bei einer Wanderung zwischen Soglio und Castasegna erzählte Werner Anliker allerlei Geschichten und Märchen rund um die Kastanien. So zum Beispiel, dass Kastanien auch aus der Türkei, aus Südkorea und Japan stammen können. Oder über den Teufel und die Kastanienstacheln. (skr) **Seite 3**

## Freiwilligenarbeit: Für einige kein Fremdwort

**Engadin** Viele Leute setzen sich in ihrer Freizeit innerhalb von Vereinen ein. Doch Freiwilligenarbeit ist auch ausserhalb solcher Strukturen möglich und gefragt. Beispielsweise bei der Betreuung von betagten Menschen oder Kleinkindern. Christina Marinoni ist eine von etlichen Personen, die sich im Engadin unentgeltlich für das Allgemeinwohl einsetzen. Ein Porträt der umtriebigen St. Moritzerin auf **Seite 5**

## Maila, pesticides ed emoziuns i' l' Vnuost

**Pomicultura** Uossa es bainbod darcheu temp da racolta da la maila i' l' Vnuost. Quista stagiun vain discus però daplü sün basa politica. La populaziun as dosta cunter l'adöver da pesticides chi periclitescha la natüra ed eir la sandà. Las emoziuns i' l' Vnuost couschan. Ad ün manifest, üna petiziun e demonstraiziuns publicas stess seguir uossa üna consultaziun dal pövel. (jd) **Pagina 9**

## Achtung, fertig... feiern!

Heute startet die vierte Ausgabe des Voices on Top

**Die Stühle sind zurechtgerückt, die Champagner kühl gestellt und die Mikrofone auf «on». Heute um 17.30 Uhr fällt der Startschuss.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Vier Tage Musik vom Feinsten; das Pontresiner Festival «Voices on Top» hat sich in den vier Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden und begehrten Engadiner Event gemausert – das Samstagabend-Konzert von Seven auf der «Voices Brilliance»-Bühne ist ausverkauft.

Der Auftakt der diesjährigen Ausgabe wird Romanisch: Wer hinter dem einheimischen Künstler Curdin Nicolay steckt, lesen Sie auf **Seite 9**

AZ 7500 St. Moritz



Das Rondo ist wieder nach «Voices on Top»-Manier geschmückt, nun braucht es nur noch Gäste, die den Saal beleben. Eingeweiht wird er heute um 20.00 Uhr durch die Aargauer Band ZIBBZ.

Foto: Voices on Top / klarlicht.ch

**MULETS**  
RESTAURANT-LOUNGE

**HUUSMETZGETA**

- bluat- und läberawürsch
- schwinsbratwurscht
- suuri leberli
- gräuchti schwinsrippli
- wädli, buuraspeck und zunga
- metzgete kotlett 300 g
- schlachtplatta mit bluatwurscht, läberawurscht, wädli, buuraspeck, schnörri, schwischwanz, zunga, schwinsrippli, kottlett, salzhäpiara, suurkrut, dörrbona

**FR 11. bis SO 20. OKTOBER 2013**  
bitte reservieren unter +41 81 828 85 82  
saisonabschluss herbst 2013



40041



## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Sils/Segl

### Baugesuch

**Bauherr:** Christoph und Isot Sautter, Küsnacht  
**Projektverfasser:** Klainguti + Rainalter SA, Zuoz  
**Vorhaben:** Umbau EG Chesa Sarita zwecks Einrichtung 3 neuer Seminarräume (u.a. Aufhebung von 2 Studios), Parz. Nr. 2443, Sils Baselgia

**Zone:** Dorfkernzone  
 Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 10. Oktober 2013

Der Gemeindevorstand  
 176.792.202

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Reklameanlagen, Via Maistra 35 + 37, Parz. Nr. 1810 + 2081

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** Giuseppe Cattaneo Erben, vertreten durch Gregor Joos, Via Maistra 46, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Giuseppe Cattaneo Erben, vertreten durch Gregor Joos, Via Maistra 46, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 11. Oktober 2013 bis und mit 31. Oktober 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

#### Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 31. Oktober 2013

St. Moritz, 11. Oktober 2013

Im Auftrag der Baubehörde  
 Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
 176.792.177

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Reklameanlage, Via Somplaz 7, Parz. 1002

**Zone:** Innere Dorfzone

**Bauherr:** Stefan Hildebrandt AG, Via Somplaz 7, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Stefan Hildebrandt AG, Via Somplaz 7, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 11. Oktober 2013 bis und mit 31. Oktober 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

#### Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 31. Oktober 2013

St. Moritz, 11. Oktober 2013

Im Auftrag der Baubehörde  
 Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
 176.792.178

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Celerina

### Einladung zur Gemeindeversammlung Nr. 4/13

Montag, 28. Oktober 2013, 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle

Ein Projekt – Eine Gesamtlösung  
 Leben – Beleben – Begegnen

#### Traktanden:

1. Protokoll der 3. Gemeindeversammlung vom Montag, 30. September 2013

2. Parkhaus- und Hotelprojekt Punt Schlattain 04.5

– Teilrevision Ortsplanung Punt Schlattain

– Teilrevision Baugesetz

– Teilrevision Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan

– Teilrevision Genereller Erschliessungsplan

– Baurechtsvertrag mit AG Suvretta Haus

– Kredit Abbruch

Fr. 750000.—

– Kredit Öffentliches Parkhaus

Fr. 8500000.—

– Kredit Tunnelzufahrt

Fr. 7000000.—

3. Varia 99.0

Gemeindevorstand Celerina  
 Der Präsident:  
 R. Camenisch

Der Gemeindevorstand:  
 B. Gruber

Celerina, 9. Oktober 2013  
 176.792.194

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Bever

### Gesamterneuerungswahlen Gemeindebehörden Amtsperiode 2014 bis 2017

#### Anordnung 2. Wahlgang vom 3. November 2013

Im ersten Wahlgang vom 6. Oktober 2013 haben alle Kandidaten das absolute Mehr erreicht. Nachdem aber nicht alle Behörden vollständig besetzt werden konnten, wird ein zweiter Wahlgang angeordnet. In folgenden Behörden sind noch Sitze vakant und zu besetzen:

#### 1 Mitglied Gemeindevorstand 1 Mitglied Schulrat

Gestützt auf die Gemeindeverfassung Bever Artikel 7, können Wahlvorschläge für die beiden noch freien Sitze von den Stimmberechtigten mit Einwilligung des Vorgesetzten schriftlich bis 14 Tage vor dem Wahlgang eingereicht werden und gelten bis Ende des Wahlganges.

Stimmbürgerinnen oder Stimmbürger, die Interesse an der Übernahme eines Amtes im Gemeindevorstand oder im Schulrat bekunden, sind gebeten, ihre Kandidatur schriftlich bis zum 18. Oktober 2013 (Poststempel) oder Einwurf im Briefkasten der Gemeinde bekannt zu geben.

In der Folgewoche werden die Wahlunterlagen zugestellt und die Kandidaten für die freien Sitze bekannt geben.

Bever, 7. Oktober 2013

Gemeindevorstand Bever  
 176.792.172

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Scuol

### Amtliche Vermessung Scuol, Los 9

#### Abschluss der Vermessungsarbeiten für die Parzellarvermessung

Die Vermessungsarbeiten im bisher noch nicht vermessenen Gemeindegebiet (Wald-, Weidegebiete und unproduktive Gebiete auf der linken und rechten Talseite sowie im Val S-charl, Val Mingèr, Val Tavrü und Val Sesvenna) sind abgeschlossen.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, die vermarkten Grenzzeichen ihrer Grundstücke an Ort und Stelle zu kontrollieren und den in den Vermessungsskizzen eingetragenen Grenzverlauf zu überprüfen.

Die Vermessungsskizzen Nr. 4995, 4997, 4998, 5191, 5192, 5193 und 5194 liegen vom Freitag, 11. Oktober 2013 bis Montag, 11. November 2013 im Bauamt der Gemeinde Scuol zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, jeweils von 11.00 bis 12.00 Uhr, oder gemäss telefonischer Vereinbarung (Tel. 081 861 27 20)

#### Auskunftserteilung:

Am Donnerstag, 17. Oktober 2013, von 11.00 bis 12.00 Uhr, im Aufgelokal durch den beauftragten Ingenieur-Geometer.

In den Vermessungsskizzen sind eingetragen: die Parzellennummern, die Lage und die Versicherungsart der Grenzpunkte sowie der Verlauf der natürlichen Grenzen wie Bäche, Wege, u. a.

Wer ein rechtlich geschütztes Interesse nachweist, kann bis spätestens 11. November 2013 (Datum Poststempel), schriftlich bei der Markkommission Scuol, per Adresse Gemeindekanzlei Scuol, Bagnera 170, 7550 Scuol, Einsprache erheben.

Die Einsprache muss ein Rechtsbegehren, den Sachverhalt und eine Begründung enthalten. Der Einsprache ist eine Skizze beizulegen.

Nach unbenutztem Ablauf der Einsprachefrist wird die Vermessung gemäss Art. 21 des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG; BR 217.300) rechtskräftig.

Scuol, 10. Oktober 2013

Die Markkommission  
 176.792.181

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Celerina

### Baugesuch

Die Engadin St. Moritz Mountains AG, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz beabsichtigt auf Gemeindegebiet von Celerina auf den Parzellen Nrn. 505, 773, 836 und Gemeindegebiet von St. Moritz auf den Parzellen 1873 und 2368 einen Naturspeichersee zu erstellen um die Beschneidung Corviglia zu ergänzen. Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina und beim Gemeindebauamt St. Moritz aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina oder beim Gemeindevorstand St. Moritz einzureichen.

Celerina, 3. Oktober 2013

Im Auftrag der Baubehörde

Gemeindebauamt  
 Celerina/Schlarigna  
 176.792.137



«10 Schritte für psychische Gesundheit»: Regierungsrat Christian Rathgeb und Fabienne Brigger, Programmleiterin Psychische Gesundheit. Foto: pd

## Mit Freunden in Kontakt bleiben

Kampagne «10 Schritte für psychische Gesundheit»

Heute Donnerstag findet der internationale Tag der psychischen Gesundheit statt. Das Gesundheitsamt Graubünden lanciert darum die Kampagne «10 Schritte für psychische Gesundheit» mit einer Aktion.

In Graubünden erkrankt statistisch jede zweite Person im Laufe des Lebens an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung. Trotzdem werden psychische Leiden zu oft tabuisiert, verurteilt und verheimlicht. Dies hat negative Folgen für die Betroffenen und ihr persönliches Umfeld. Der 10. Oktober, Tag für psychische Gesundheit, trägt mit verschiedenen Aktivitäten weltweit zur Aufklärung, Entstigmatisierung und Sensibilisierung für die Interessen und Anliegen von psychisch kranken Menschen und ihrem Umfeld bei.

## Hockey-Saisonkarten dank der EP

**Gratulation** Die Hockeysaison hat begonnen; somit auch der Kampf um den Puck und um möglichst viele Punkte. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für den «EHC St. Moritz» sowie für den «Club da hockey Engiadina» Saisonkarten 2013/14 verlost. Zu den glücklichen Gewinner gehören: Karin Altorfer aus Celerina, Ursin Adank aus Samedan, Petra Bonetti aus St. Moritz,

Evi Dietrich aus Bever, Aldo Oswald aus St. Moritz, Herbert Gorfer aus St. Moritz, Erna Camozzi aus Celerina, Daniela Stress aus Samedan, Gina Selina Cavelti aus St. Moritz, Luca Nogler aus Ramosch, Armon Kirchen aus Tschlin, Romina Andri aus Ardez, Jon Ritz aus Guarda und Duri à Porta aus Scuol. Die EP/PL wünscht den Gewinnern eine spannende Hockeysaison. (ep)

## Tiefe Arbeitslosigkeit in Graubünden

**Wirtschaft** Im September zeichnete der Kanton Graubünden 1338 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,2 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1273 Arbeitslosen ist diese Zahl leicht gestiegen. Zusätzlich wurden 1417 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistung leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im September wurden 2755 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 228 angestiegen.

Von den 1338 Arbeitslosen waren 644 Frauen und 694 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen ver-

zeichneten das Gastgewerbe (345) und der Detailhandel (121). Im September wurden 60 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 57 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht gestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 129956 auf 131072 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,0 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 52000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Im September hatten drei Betriebe mit 40 betroffenen Arbeitskräften Kurzarbeit eingeführt. Gegenüber dem Vormonat mit fünf Betrieben und 44 betroffenen Arbeitskräften ist die Kurzarbeit leicht gesunken. Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um die Werte gemäss Voranmeldung. Eine exakte Zahl der effektiv Kurzarbeitenden kann nicht angegeben werden, da die Unternehmungen die Kurzarbeitsbeschädigung zeitlich verzögert bei verschiedenen Arbeitslosenkassen abrechnen. (pd)

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)



**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

# Vom Teufel und der Kastanie...

9. Bergeller Kastanienfestival

**Zwischen Soglio und Castasegna erzählte Wanderleiter Werner Anliker allerlei Geschichten und Märchen rund um die Kastanie. Jung und Alt genossen die Wanderung.**

KATHARINA VON SALIS

Für einmal sollte es nicht um den Nutzen der Kastanien, um die Pflege von Kastanienbäumen oder den Genuss von Kastanien-Produkten gehen. Nein, die rund dreissig Leute unterschiedlichen Alters versammelten sich am Montagnachmittag in Soglio, um Geschichten zu lauschen. Und Geschichten hörten sie zwischen den kurzen Etappen auf dem Weg durch die Kastanienselven nach Castasegna. Dies nach einer kurzen Einführung und dem Hinweis, dass die Kastanienbäume Privateigentum seien. Das Aufsammeln der Früchte – ausser auf den Strassen und dem speziell dafür freigegebenen Stück Selve in Piazza – sei deshalb verboten.

## Hanakas Kastanienbaum in Japan

«Nicht alle Kastanien, die in der Schweiz gegessen werden, stammen aus dem Tessin, dem Bergell oder Italien», meinte Anliker. «Es kommen auch welche aus der Türkei; und auch in Südkorea und Japan kennt man Kastaniengeschichten.» Solche hat er gefunden. Unter einem Kastanienbaum sitzend, lauschten alle der Geschichte von Hanaka, dem armen, japanischen Mädchen. Es musste jeden Tag eine Stunde in die Stadt und zurück marschieren, und kam auf halbem Weg an einem grossen Kastanienbaum vorbei. Nach und nach wurde es zum Ritual, dass es dem Baum über seinen Tag berichtete und ihn dabei streichelte. Als



Die Kastanie beflügelte von alters her die Fantasie der Menschen...

Foto: Katharina von Salis

es bei Regenwetter Schutz unter dem Baum suchte, hörte es eine Stimme. Der Baum dankte ihm für seine Streicheleinheiten und erzählte, dass die Arbeiter des Königs kommen und ihn fällen würden. Aus seinem Holz sollte ein grosses Schiff gebaut werden – aber das Schiff könne dann nicht ins Wasser gestossen werden. Nur es, das Mädchen, könne das, und dafür werde es der König reich belohnen.

Marcella Maiers Buch «Das grüne Seidentuch», in welchem die St. Moritzer

von ihren Ahninnen berichtet, ist weit herum bekannt. Und da war um 1830 Alma aus Bondo, die kurz nach der Geburt ihrer Tochter den Mann verlor.

Da, wo sie in Piazza auf dem Weg nach Soglio mit ihrer Tochter Rast machte, las Anliker aus dem Buch. Nach der Lektüre, versprach Anliker augenzwinkernd, würde es eine Überraschung geben. Alma hatte – gleich neben einem der hier zahlreich noch erhaltenen Dörrhäusern – ihrer müden

und hungrigen Tochter das in den Mund gesteckt, was im Bergell lange für das Überleben der Bevölkerung sorgte: gedörrte Kastanien. Solche verteilte Anliker mit der Bemerkung, wir müssten sie im Munde aufweichen, er zahle keine Zahnarztrechnungen.

## Von zockenden Teufelchen

Ob der Ausdruck «jemandem einen Korb geben» von der in Brentan aufgeführten Geschichte stammt – wer weiss? Ein Mann schickte seinen

Freund mit einem Korb voller Kastanien zur Angebeteten, um für ihn zu werben. Diese wies die Gabe zurück, worauf die Männer die Kastanien selber assen und ihr dann die leeren Schalen brachten. Eine weitere Geschichte könnte sich auf dem Weg von Soglio nach Savogno ereignet haben. Unterwegs sammelten ein paar Leute Kastanien und Pilze und einer war so eifrig, dass er sich verliebte. Bei einem Kastanienbaum fand er Schutz für die Nacht, und da der Baum eine Höhle hatte, schlief er darin ein. Lärm weckte ihn und er sah kleine Teufel, die um Geld spielten. Der Baumgeist erzählte ihm, wie er sie vertreiben könne. Wie, das sei hier nicht verraten, aber der Mann fand danach reich beladen nach Hause.

## Der Teufel und die Kastanienstacheln

Vor langer, langer Zeit waren die Schalen der Kastanien nicht nur innen, sondern auch aussen samtig weich. Der Teufel stellte fest, dass von überall Leute zu ihm in die Hölle kamen, ausser aus dem Bergell. Er ging hin und schaute nach. Dank der Kastanien ging es ihnen gut und sie lebten in Frieden. Also befahl er seinen kleinen Teufeln, allen Kastanienbäumen mit ihren Krallen Rillen zu verpassen. Danach blieben nur mehr kleine Kastanien an den Bäumen hängen und hatten Stacheln. Und so musste der Teufel anbauen, weil so viele sich um Nahrung streitende Bergeller zu ihm kamen. Dafür gabs Platz im Paradies beim Herrgott, und so ging er schauen, was los sei. Er fand die hungrigen und zerstrittenen Bergeller und schickte seine Engel los. Diese verteilten den Kastanien Kreuze und seither fallen die Kastanien wieder von den Bäumen.

Die Rillen an den Bäumen und die Stacheln aber sind geblieben. Auch im Aostatal, woher die Geschichte stammt.

# Das Engadin bleibt ein Gourmetparadies

29 Restaurants mit über 14 Gault Millau-Punkten

**Die Hälfte der 58 mit 14 oder mehr Gault Millau-Punkten ausgezeichneten Bündner Restaurants befinden sich im Engadin, 25 davon im Oberengadin. Sieben Restaurants haben einen Stern mehr als letztes Jahr.**

STEPHAN KIENER

Die Dichte von Gault Millau auszeichneter Restaurants ist vorab im Oberengadin schweizweit gesehen aussergewöhnlich. Da vermögen nur die Region Genf oder Zürich mitzuhalten. 25 der 58 Bündner Restaurants mit 14 und mehr Gault Millau-Punkten sind im Oberengadin zu finden. Dazu werden im neuen Führer 2014 vier Betriebe aus dem Unterengadin aufgeführt. Die Tester bewerteten die Gastronomie-Lokale nach Qualität und Frische der Produkte und der Kreativität und Professionalität bei der Zubereitung.

## Vier mit 18 Punkten

Überblickt man die Auszeichnungen im ganzen Kanton, so ist Andreas Caminada im Schauenstein in Fürstenuw mit seinen 19 Punkten nach wie vor das Mass aller Dinge. Mit 18 Punkten folgen vier Restaurants, alle im Engadin: Das Paradies in Ftan, das Haus Homann in Samnaun-Ravaisch, Bumanns Chesa Pirani in La Punt Chamues-ch und das Talvo by Dalsass in Champfèr. Diese Wer-



Das Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz ist im Gault Millau 2014 gleich mit drei Restaurants zwischen 14 und 17 Punkten vertreten. Im Bild das Cà d'Oro (17 Punkte).

Foto: pd

tungen sind unverändert geblieben. Einer von sieben Aufsteigern aus dem Engadin hat es in die 17-Punkte-Gilde geschafft: Das Restaurant Cà d'Oro im Kempinski in St. Moritz-Bad. Überhaupt gehört das Kempinski zu den Grossen in der «Fressbibel», es ist gleich durch drei Restaurants mit über 14 Punkten ver-

treten. Zum Cà d'Oro hinzu kommen die Enoteca (15) und das Sra Bua (14).

17 Punkte aufweisen kann im Engadin weiter das nur im Winter geöffnete Restaurant da Vittorio im Hotel Carlton St. Moritz. Mit 16 Punkten vertritt das Eco on Snow im Hotel Giardino Mountain in Champfèr das Engadin und ist

einer der Aufsteiger 2014. Das Luxushaus ist mit dem Ristorante Guardalej zudem mit 15 Punkten mit einem zweiten Aufsteiger aufgeführt.

## Weitere Aufsteiger

Nicht weniger als 14 der 25 Bündner Gourmettempel mit 15 Punkten sind

im Engadin beheimatet. Und nochmals acht sind mit 14 Punkten notiert. In diesen beiden Kategorien gibt es weitere Aufsteiger, jene Betriebe also die besser als letztes Jahr eingestuft worden sind. So die Stüvas Rosatsch in Celerina, die Krone in La Punt, La Miranda in der Chasa Montana in Samnaun und das Engiadina in Zuoz.

Die Anzahl der Engadiner Restaurants an der Spitze der Gastronomie wäre noch grösser, aber der Kronenhof Pontresina fehlt nach dem Abgang von Küchenchef Bernd Schützelhofer vorläufig, bis eine Neubeurteilung erfolgt ist.

Die besten Engadiner Restaurants nach Gault Millau Führer 2014.

18 Punkte: L'Autezza im Hotel Paradies Ftan; Bumanns Chesa Pirani La Punt; Homanns Restaurant Samnaun-Ravaisch; Talvo by Dalsass Champfèr.

17 Punkte: Da Vittorio im Hotel Carlton St. Moritz; Cà d'Oro im Hotel Kempinski St. Moritz.

16 Punkte: Ecco on Snow im Hotel Giardino Mountain Champfèr.

15 Punkte: In Lain Hotel Cadonau Brail; Stüvas Rosatsch im Hotel Rosatsch Celerina; La Stüva im Hotel Walther Pontresina; Krone La Punt; La Miranda in der Chasa Montana Samnaun; Le Restaurant und Nobu im Badrutt's Palace St. Moritz; Chasselas St. Moritz; Enoteca im Kempinski St. Moritz; The K im Hotel Kulm St. Moritz; Grand Restaurant im Hotel Suvretta House St. Moritz; Ristorante Guardalej im Hotel Giardino Mountain Champfèr; Schlosshotel Chastè in Tarasp; Hotel Engiadina Zuoz.

14 Punkte: Chesa Salis in Bever; Voyage und Bodega im Hotel Misani Celerina; Murtaröl Plaun da Lej; Belle Epoque im Hotel Saratz Pontresina; Spunta Engiadina im Hotel Albana Silvaplana; Romanoff im Hotel Carlton St. Moritz; Grissini im Hotel Crystal St. Moritz; Sra Bua im Kempinski St. Moritz.

# «Herr Steiner, können Sie St. Moritz neu erfinden?»

Ein kreativer Denker macht sich auf, dem Engadin neues Leben einzuhauchen

**Er sieht das Oberengadin nach dem Olympia-Nein in einer postnatalen Depression. Und er möchte helfen, diesen Zustand zu überwinden. Inszenierungs-Profi Otto Steiner über das Image, die fehlende Stimmung und Leuchttürme als Spektakel.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Otto Steiner, wir sitzen hier in einer Bar eines Hotels im Oberengadin. Fühlen Sie sich wohl?**

Otto Steiner: Ja. Das ist ein ausserordentlich gutes Hotel, das seinen eigenen Weg geht. Alles hat in diesem Hotel Platz. Wenn ich an der Bar sitze, merke ich nicht, ob die Leute reich oder arm sind, in einem teuren grossen Zimmer übernachten oder im Massenlager. Das ist innovativ, das gefällt mir.

**EP: Mit Ihrem beruflichen Background dürfte es ja nicht ganz einfach sein, Ihre Ansprüche zu befriedigen?**

Steiner: Ich bin ein schwieriger Kunde, weil ich sehr viel unterwegs bin und viel sehe. Mich begeistert nicht das, was sehr teuer ist. Mir gefällt es dort, wo es mir wohl ist. Wenn etwas mit Herzblut betrieben wird und man spürt, dass der Gastgeber seinen Job liebt, ist das toll. Leider aber treffe ich das nicht allzu oft an. Wenn es zu professionell ist, wird es schnell langweilig.

**EP: Wenn man Umfragen glauben will, fühlen sich viele Gäste in St. Moritz und im Oberengadin nicht mehr sehr wohl. Können Sie dieses Unbehagen nachvollziehen?**

Steiner: Ich bin recht häufig als Gast hier und habe in der Tat das Gefühl, dass in den letzten Jahren etwas der Geist verloren gegangen ist, irgendwie stimmt die Harmonie nicht mehr im Tal. Ich habe den Eindruck, dass viele Akteure gegen etwas sind, bevor sie



In der Fussgängerzone pulsiert es zu wenig: Otto Steiner und sein Team sollen 1001 Gründe finden, die St. Moritzer Fussgängerzone zu besuchen.

Fotos: swiss-image.ch

überhaupt wissen um was es geht. Für mich sind das die Nachwirkungen der verloren gegangenen Olympiaabstimmung. Vergleichbar mit einer nachgeburtlichen Depression. Man schiebt sich gegenseitig die Schuld in die Schuhe, dass es nicht vorwärts geht. Dieser Zustand muss unbedingt überwunden werden.

**EP: Können Sie das konkretisieren?**

Steiner: Ich war letzten Winter hier in den Skiferien und habe gemerkt, dass es

man kann auch lernen von anderen. Zermatt hat einen guten Mix erhalten können. Es gibt eine Art Bahnhofstrasse mit städtischem Flair, wo man aber auch noch ganz normale Geschäfte für Artikel des täglichen Bedarfs findet. In St. Moritz sehe ich vor allem teure Schmuck- und Kleidergeschäfte und Banken, gemütliches Shoppen ist hier schwierig, alles ist so exklusiv.

**EP: Diese Exklusivität ist gewollt. Mit Top of the world hat sich der Ort klar im exklusiven Segment positioniert.**

Steiner: Ich finde, die Destination ist hier auf einem guten Weg. Man hat sich sehr viele Gedanken gemacht über die Positionierung und ist auf die beiden Begriffe «schillernd» für St. Moritz und «inspirierend» für das Engadin gekommen. Mir gefallen diese beiden Positionierungsmerkmale. Schillernd ist stark, aber ich muss diesen Begriff als Gast auch tatsächlich spüren können

indem das Dorfzentrum eben belebt und spannend ist und nicht leer und langweilig. Top of the world heisst nicht zwangsläufig am oberen Ende des Kapitals zu stehen, sondern an der Spitze der Fantasie, der Energie und des Schrittes nach vorne. Wenn man nach St. Moritz kommt ist das kein Ort, der mich mit Charme empfängt im Gegensatz zu Dörfern wie Zuoz, Ftan oder Sent. Es herrscht eine städtische Ambiente, und diese wirkt ohne Leute rasch trist. Das kann man ändern, aber es braucht Fantasie und viel Mut dafür.

**EP: Können Sie St. Moritz neu erfinden?**

Steiner: Das ist der Anspruch, ja, sonst wären wir nicht da! Obwohl neu erfinden tönt etwas überheblich, aber eigentlich stimmt es. Wo ist der Hund begraben? Das viele Kapital hier blockiert sich. Wenn man das überwinden will, muss man das mit einer Guerillataktik unterwandern.

**EP: Konkreter?**

Steiner: Wir haben von der Gemeinde St. Moritz den Auftrag, 1001 Gründe zu schaffen, warum man in die Fussgängerzone gehen muss. Daran arbeiten wir zurzeit. Es fehlt der zentrale Platz, es fehlen die Gebäude, die Lokale, also

## «Nicht Lederhosen, nicht Oktoberfest»

müssen wir zu einer anderen Strategie greifen. Mit mobilen Bespielungen werden wir Gründe schaffen hierhin zu kommen und eine ganz andere Klientele herzubringen. Auch die Reichen haben es gerne, wenn sie auf belebten Plätzen andere Menschen antreffen.

**EP: Was muss man sich da vorstellen? Rambazamba, Skihütten-Stimmung, Feste...**

Steiner: ...immer wieder, ja. Nicht im Stil von Tiroler Hütten, sondern im Stil von St. Moritz...

**EP: ...und der wäre?**

Steiner: Dieser Stil muss definiert werden anhand der Positionierung von St. Moritz. Schillernd, aussergewöhnlich, speziell, noch nie gesehen. Nicht Lederhosen, nicht Oktoberfest. Einen Stil rausfinden, der schwirrend ist, der irisierend ist, der ein anderes Lebensgefühl vermittelt und sich mit Gegenwartskultur beschäftigt.

**EP: Und da ziehen die St. Moritz, mit?**

Steiner: Wenn wir immer darauf schauen möchten, was die Leute wollen, kämen wir nie zu einem Ziel. Wenn wir in Workshops Leute befragen, ist das Rohstoff, um uns zu beschleunigen. In Workshops darf man nicht erwarten, dass Lösungen auf den Tisch kommen, dort zeigt sich einzig, wohin die Reise gehen könnte. Die Sehnsucht nach neuen Sachen ist riesig. Die Angst davor etwas, gleich gross. Dass man nichts macht, ist wahrscheinlich. Et was zu machen braucht Mut und es

Fortsetzung auf Seite 5

## Im Gespräch mit...

### Otto Steiner

Themen, die bewegen, Menschen, die etwas zu sagen haben: In der Serie «Im Gespräch mit...» interviewt die EP/PL in unregelmässigen Abständen Personen zu den verschiedensten Themen. Anfangs dieses Monats war die Extremsportlerin Anne-Marie Flammersfeld zu Gast, heute ist es Otto Steiner.

Das Kreativatelier Steiner Sarnen Schweiz zählt zu den renommiertesten Ausstellungsmachern der Schweiz. Inhaber ist der 58-jährige Otto Steiner aus Obwalden, sein Team zählt rund 20 Leute. Die Firma zeichnet unter anderem verantwortlich für die Inszenierung der Glasi Hergiswil, einen Besucherrundgang auf dem Jungfrauoch, das Schokolademuseum Cailler in Broc oder eine Erzählmaschine im Pfahlbaueremuseum in Unteruhldingen am Bodensee. Unter den vielen Preisen, die Steiner Sarnen Schweiz bereits erhalten hat, sticht sicher jener für den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Südkorea hervor: «Gold Award for Creative Display 2012», verliehen durch das Bureau, International des Expositions. Otto Steiner betreut mit seiner Firma verschiedene Mandate im Oberengadin. Unter anderem für die Engadin St. Moritz Mountains AG, für die Gemeinden St. Moritz und Celerina sowie für die Tourismusorganisation.

(rs)

## «Unglaublich viel Geld im Tal»

in gewissen Gebieten schlicht keine Leute mehr hat. Es fehlten mir die Menschen. Wenn die Breite der Klientele fehlt, ist für mich die Stimmung im Eimer. Im Sommer ist es das Gleiche. In der Fussgängerzone in St. Moritz ist es leer, weil es offensichtlich keine guten Gründe gibt dorthin zu gehen. Und ich frage mich dann als Gast, ob ich da noch am richtigen Ort bin.

**EP: Wieso kommen die Leute nicht mehr?**

Steiner: Es ist unglaublich viel Geld in diesem Tal. Was dazu führt, dass alles sehr teuer geworden ist, sehr exklusiv. Man muss richtig viel Geld haben, um sich hier Ferien leisten zu können. Das wiederum trägt nicht zu einer schönen Ferienstimmung bei.

**EP: Wer kann was besser machen?**

Steiner: Es fehlen günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Drei- und Zweisternebereich. Und es fehlt eine Gästeschicht, die eine lebendige, sportliche und jugendliche Stimmung vermittelt.

**EP: Machen es andere besser?**

Steiner: Ich war häufig im Tirol unterwegs. Dort hat man von der Schweiz geschwärmt und in der Schweiz ist man überzeugt, dass in Tirol alles besser ist. Grundsätzlich gilt es doch, seinen Job dort gut zu machen, wo man ist. Aber



Ein kreativer Kopf und sein Team wollen St. Moritz auf die Sprünge helfen: Otto Steiner zählt zu den renommiertesten Ausstellungsmachern der Schweiz.

# «Eine Gesellschaft funktioniert nur gut mit Freiwilligen»

ist Christina Marinoni aus St. Moritz überzeugt

**Sie kocht für Senioren und engagiert sich in der katholischen Kirchgemeinde. Für Christina Marinoni ist Freiwilligenarbeit wichtig und selbstverständlich.**

MARIE-CLAIRE JUR

Vor fünfundzwanzig Jahren kam Christina Marinoni aus dem Aargau nach St. Moritz und wollte – wie viele andere auch – «mal eine Saison» bleiben. Aus einer Saison wurden schliesslich 25 Jahre. Sie hat hier ihren Mann kennengelernt, eine Familie gegründet und fühlt sich im Engadin integriert. Nicht zuletzt wegen der Freiwilligenarbeit, die sie seit rund 14 Jahren leistet. So hilft sie einmal im Monat mit, den Mittagstisch für Senioren in der St. Moritzer Alterssiedlung «Chalavus» zu organisieren: Zusammen mit zwei anderen Freiwilligen des Frauenvereins St. Moritz stellt sie das Menü zusammen, macht Einkäufe, kocht oder rüstet zuhause den Salat, deckt den Tisch in der Sela Bernina, bedient, räumt ab und plaudert mit den Gästen. Diese zahlen pro Menü zehn Franken pro Kopf. Die rund sechs Stunden, welche die Helferinnen jeweils investieren, sind unentgeltlich.

## Senioren haben Lebenserfahrung

Christina Marinoni ist gerne mit den Senioren und Seniorinnen zusammen. Auch als sie früher regelmässig ins Altersheim nach Samedan ging und mit den Betagten spazieren ging: «Das war eine ganz schöne Zeit. Der Kontakt mit diesen alten Leuten hat mir gut getan. Von ihrer Lebenserfahrung konnte ich profitieren. Auch die Ruhe, die sie ausstrahlten, wirkte sich positiv auf mein lateinisches Temperament aus. Irgendwie habe ich den Kontakt mit den Senioren und Seniorinnen auch als Ausgleich empfunden.» Das Senioren-Engagement der mittlerweile 48-Jährigen geht über Spaziergänge und Mittagstische hinaus. Letztes Jahr im Advent hat sie auch einen Bastelnachmittag mitorganisiert. Als gelernte Floristin war sie dafür prädestiniert, beim

Gestalten von Adventsgestecken mitzuhelfen. Jeder und jede konnte schliesslich was nach Hause mitnehmen. «Auch diejenigen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr gut sehen oder ungelinke Finger haben.» Der Anlass soll aufgrund seines Erfolgs wiederholt werden.

Wenn in der katholischen Kirchgemeinde Not am Mann oder an der Frau ist, ist Christina Marinoni unter den ersten, die sich einsetzen: «Gwändli für die Erstkommunion parat machen, in der Osternacht die Eiertütschete organisieren, den jährlichen Flohmarkt auf die Beine stellen...» Früher hat sie auch einmal im Monat die «Kinderkirche» durchgeführt und mit Kleinkindern am Mittwochnachmittag gebetet, gebastelt und ein «Zvieri» eingenommen.

## Beinahe eine Familienangelegenheit

Ein paar Stunden hier, ein paar Stunden dort. Aufs Jahr gesehen kommen so etliche Halbtage und Tage Freiwilligenarbeit zusammen. Das einwöchige ökumenische Sommerlager für die St. Moritzer Jugend nicht mit eingerechnet, das sie seit sechs Jahren mitleitet. Christina Marinoni wäre nie in den Sinn gekommen, diese Stunden aufzurechnen. Sie leistet sie mit Freude und aus Überzeugung: «Ich finde Begegnungen mit Leuten und ihre Geschichten einfach spannend. Ausserdem möchte ich auch meinen Kindern zeigen, dass es im Leben nicht einfach nur darum gehen kann, etwas zu leisten, um Geld zu verdienen. Eine Gesellschaft funktioniert nur gut mit vielen Freiwilligen, die sich fürs Allgemeinwohl einsetzen und ist meiner Meinung nach eine bessere, als wenn nur der pekuniäre Aspekt im Vordergrund steht.»

In der heutigen Zeit Personen ins «Freiwilligenboot» zu holen, ist nicht leicht. Das merkt Christina Marinoni auch bei ihren Kindern, die einer anderen Generation angehören. Einer, in welcher der Kommerz eine viel grössere Rolle spielt als damals, als sie ihrer Mutter, einer Schneiderin, beim Ausbessern von Paramenten (Priestergewänder und andere Textilien für die Heilige Messe) mithalf oder sich auf dem grossväterlichen Bauernhof nützlich machte.



Opfert einen Teil ihrer Freizeit fürs Allgemeinwohl und hat Freude daran: Christina Marinoni.

Foto: Marie-Claire Jur

te. Doch langsam gelingt es ihr, das soziale Engagement, das ihre Eltern vorlebten, ihren Kindern schmackhaft zu machen. So war der siebzehnjährige Sohn Alessandro dieses Jahr Hilfsleiter im gemeinsamen Sommerlager der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden von St. Moritz.

Seit die beiden Teenager ihre Mama nicht immer zuhause haben wollen, hat Christina Marinoni eine fixe Stelle bei der Klinik Gut angenommen. Damit ist es für sie etwas schwieriger geworden, sich tagsüber als «Springerin hier oder Lückenbüsserin dort» zu engagieren, aber nicht unmöglich. «Ich werde weiterhin Freiwilligeneinsätze leisten», sagt sie. «Der Bedarf ist ja da, und die Arbeit geht nicht aus. Schon gar nicht, wenn man sieht, dass sich immer weniger Leute auf diese Art fürs Allgemeinwohl einsetzen.»

Forsetzung von Seite 4

braucht Leaderfiguren, die sich trauen, voranzuschreiten und die anderen mitzuziehen...

## EP: ...und es braucht Geld?

Steiner: ...ja, viel Geld. An Orten, die von Geld leben, geht es nicht ohne.

## EP: St. Moritz hat eine sehr reiche Tourismusgeschichte. Wie stark muss diese Geschichte in das Neue miteinbezogen werden?

Steiner: Die Geschichte ist die Basis. Man muss die Energie, die diesem Ort

Wir entscheiden ständig, ob wir gestalterisch eingreifen oder nicht. Reine Natur hat keine Menschen. Wir sind Menschen, wir gestalten. Erlebniswelt ist so ein Begriff, der gefährlich ist. Unsere Arbeit besteht darin, die Qualitäten eines Ortes rauszuarbeiten, zu schärfen und bewusst zu machen. Und diese so zu ergänzen, dass sie ein breites Publikum ansprechen.

## EP: Inszenierung ist die öffentliche Zurschaustellung einer Sache...

Steiner: ...Inszenieren heisst die Geschichten zu erzählen, die da sind. Ich begegne sehr vielen Leuten, die mir den Vorwurf machen, ich käme aus der Disneywelt. Ich bewundere Disney, der versteht es zu inszenieren. Er hat zwar schlechte Geschichten, die aber sind gut erzählt. Wir versuchen gute Geschichten gut zu erzählen, das ist das Geheimnis.

## EP: Zurück zu den 1001 Gründen. Die werden Sie ja nie alle finden...

Steiner: ...doch! Das ist unser Job. Wir sprühen vor Ideen, das ist das, was wir können. Und wenn wir nur zehn Prozent umsetzen, ist da schon recht viel Energie zurück an diesem Ort. Ich habe diese Erfahrung in Almaty in Kasachstan gemacht. Dort entsteht ein riesiges Skigebiet. Unser Job ist es unter anderem Erlebnisse zu schaffen, damit die Leute nach Almaty gehen. Wir haben dort denken dürfen, ohne dass bereits Einwände gekommen sind, das hat gut

geman. Die Leute dort sagen «meint ihr, wir können das bauen?» Wenn ich hier mit einer Idee komme, werde ich zuerst einmal als Spinner betrachtet. Eine Idee ist nicht da zum Realisieren, sondern zum Überlegen, ob sie richtig ist.

## EP: Nur ist es einfacher, auf einer grünen Wiese Ideen umzusetzen, als an einem Ort wie St. Moritz, wo schon vieles gegeben ist.

Steiner: Ganz klar. Aber der Wille ist entscheidend. In Almaty spüre ich eine Aufbruchstimmung, in St. Moritz eine

## «Als Person bin ich unbedrohlich»

Abbruchstimmung. Man schwätzt sich schlecht und dagegen wehre ich mich. Das Engadin hat eine super Ausgangslage, muss aber Sorge tragen, etwas daraus zu machen... das ist übrigens eine Baustelle, die wir betreuen (zeigt auf den Videoscreen mit der Corviglia-Bergstation, Anm. Redaktion). Da wird innert kürzester Zeite eine WM-Bar gebaut und alle zittern, ob wir das vor dem Winter schaffen. Aber die Leute wollen es probieren, sie sind überzeugt von der Idee...

## EP: ...dann herrscht eben auch hier in gewissen Bereichen Aufbruchstimmung?

Steiner: Ich bin ein Missionar. Und als Person unbedrohlich, ich darf sagen,

was ich will. Das wird geschätzt, und die Leute ziehen mit.

## EP: Zurück zur WM-Bar. Nach Ihren Ausführungen sind die Erwartungen hoch.

Steiner: Mit der WM-Bar auf Corviglia wollen wir ein erstes Zeichen setzen.

## «Corviglia als Olymp des Winters»

Wir mussten sehr rasch planen und rasch realisieren, die Bar kann vorerst als Provisorium bezeichnet werden. Aber auf Corviglia haben wir mehr vor.

## EP: Was?

Steiner: Corviglia steht für Grossanlässe und für die Olympiade. Wir möchten den Berg als Olymp des Winters inszenieren. Das Thema «Olympia» spielt St. Moritz leider grottenschlecht. Der Ort hatte zwei Mal Olympische Spiele, ein drittes Mal waren sie versprochen, wurden aber nicht durchgeführt. Das war 1940. Diese Spiele, die nicht stattgefunden haben, sind genau so interessant weil sie zeigen, was Olympische Spiele sind: Eine Vereinigung von Nationen, die unter gewissen Umständen nicht funktioniert. Tragödien gehören genau so zum Leben wie Erfolge. Wir wollen aus der Corviglia einen Olympiaberg machen und werden das durchziehen von der Talstation bis hinauf auf den Berg. Wir wollen dort den Olympi-

## Freiwilligenarbeit

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» stellt in den kommenden Wochen vier Personen vor, die sich in ihrer Freizeit unentgeltlich und mit Freude in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Freiwilligenarbeit ist von unschätzbarem Wert und ein wichtiger Dienst an den Mitmenschen. Wer über die menschliche Kompetenz, Erfahrung und etwas Zeit verfügt, findet gerade in der Gesundheitspflege und Altersbetreuung zahlreiche sinnvolle Aufgaben. Es sind meist Tätigkeiten, für die den Angehörigen oder dem Personal in Spitälern und Heimen die nötige Zeit fehlt, wie Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge, Unterstützung beim Essen, Fahrdien-

te, Begleitung zu Anlässen oder Arztbesuchen. Der Austausch mit anderen Menschen und interessante Begegnungen über alle Altersstufen hinweg sind für beide Seiten eine grosse Bereicherung.

Wer sich gerne für ältere, pflege- oder betreuungsbedürftige Mitmenschen engagieren möchte, sei an dieser Stelle an eine der folgenden Institutionen verwiesen: Alters- und Pflegeheim Oberengadin Promulins (Tel. 081 851 01 11), Pro Senectute Graubünden, Beratungsstelle Südbünden (Tel. 081 852 34 62), Beratungsstelle Alter und Pflege Oberengadin (Tel. 081 850 10 50). (ep)

schen Geist thematisieren und das spektakuläre Element schaffen, um unbedingt dort hingehen zu müssen.

## EP: Wie wichtig sind Grossanlässe wie eine Ski-WM um – wie Sie es beschreiben – aus einer Nachdepression rauszufinden?

Steiner: Es kann helfen, Energie frei zu machen. Der Effekt ist bekannt. Die Vorfreude ist riesig, dann kommt der Anlass und nachher fällt man in ein Loch. Wenn so ein Loch entsteht wie bei Olympia, wo nicht einmal Vorfreude empfunden werden konnte, muss man eine andere Strategie fahren. Etwas entwickeln, das eine gute, ausgeglichene Sommer- und Winterbilanz erzeugt. Das Engadin ist geeignet für Menschen, die in diesem wunderbaren Tal Reserven antanken wollen, um wieder für das normale Leben bereit zu sein. Wenn es gelingt, dafür Strukturen zu schaffen, können wir einen gesunden Tourismus auf die Beine stellen. Es ist immer ein Versuch mit Spektakel Leuchttürme zu schaffen von denen man spricht und mit denen man Reisesehnsucht weckt. Wenn die Gäste mal da sind, ist dieser Leuchtturm gar nicht mehr so entscheidend. Dann muss das Umfeld stimmen, die Umgebung muss schön sein, der Service im Restaurant muss gut sein, ich muss mich wohl fühlen.

## EP: Der Olymp auf Corviglia könnte ein solcher Leuchtturm sein?

Steiner: Ja, ganz eindeutig.

## «Wollen gute Geschichten erzählen»

zugrunde liegt, aufnehmen. Stichworte sind Olympiaden, Grossanlässe, Grandezza, Exklusivität, Top of... das alles ist die Energie dieses Ortes, und diese müssen wir ernst nehmen.

## EP: Die Seenplatte im Oberengadin ist ja für sich schon so stark, dass sie gar nicht inszeniert werden muss. Wie fest soll die Natur in eine künstlich geschaffene Erlebniswelt einfließen...

Steiner: ...die Frage stimmt so nicht. Eine unserer Regeln ist, mit dem zu arbeiten, was vorhanden ist. Was ist künstlich? Jeder Weg ist von Menschen geschaffen, und ich kann mich entscheiden, ob ich links oder rechts gehe.

# Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 12. Oktober, solange Vorrat

**40%**  
Rabatt

**33%**  
Rabatt



3 x 500 g  
**6.95**  
statt 10.65

Hero Rösti  
(100 g = -46)



6 x 75 cl  
**57.20**  
statt 95.40

Humagne Rouge  
Bibacchus  
(10 cl = 1.27)  
Coop verkauft keinen  
Alkohol an Jugendliche  
unter 18 Jahren.

**40%**  
Rabatt

**30%**  
Rabatt



42 x 10 Stück  
**6.10**  
statt 10.20

Tempo Papier-  
taschentücher  
Classic



10 x 100 g  
**9.50**  
statt 14.-

Coop Tafelschokolade  
Milch Nuss  
Max Havelaar  
(100 g = -95)

## Hammer- Preise

**30%**  
Rabatt

**25%**  
Rabatt



per kg  
**2.50**  
statt 3.60

Trauben Uva Italia  
(ohne Bio und  
Primagusto)  
Italien



per Stück  
**1.25**  
statt 1.70

Avocado  
Kenia/Südafrika/  
Dom. Republik/  
Peru/Chile

**1/2**  
Preis



per 100 g  
**1.35**  
statt 2.70

Coop Naturafarm  
Schweinschals, ge-  
räuchert, Schweiz,  
ca. 600 g  
in Selbstbedienung  
naturafarm

per 100 g  
**1.65**  
statt 2.90

Coop Naturafarm  
Schweinsgeschnet-  
zeltes, Schweiz,  
ca. 800 g  
in Selbstbedienung  
naturafarm



**40%**  
Rabatt

**St. Moritz-Dorf:** Ab sofort an sonniger, ruhiger Lage an der Via Chavallera zu vermieten

### 1½-Zimmer-Wohnung mit Garage und Gartensitzplatz (teilweise möbliert)

Mietpreis: Fr. 1500.- inkl. Garage und Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 081 833 23 87 (ab 19.00 Uhr)

176.792.189

**Nachmieter gesucht**  
per 1. Nov. oder nach Vereinbarung (nur Dauermieter)

### 4½-Zi.-Whg. mit Balkon

St. Moritz-Bad, Via Chavallera 13, drei Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer, Bad, sep. WC.

Auskunft 078 745 10 61 abends ab 20.00 Uhr 081 834 95 30

176.792.162

**Si affitta appartamento**

### 3½ locali

dal 1. novembre 2013, a **Stampa** in Bregaglia. CHF 680.- al mese.

Tel. 081 822 13 65

176.792.198

**S-chanf:** Ab 1. November 2013

### 2½-Zimmer-Dachwohnung

zu vermieten. Miete Fr. 1390.- inkl. NK und Parkplatz. Auskunft/Besichtigung unter Tel. 081 854 22 38

012.258.575

**MORTERATSCH**  
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

## 1. Metzgeta

Am 12. und 13. Oktober 2013, mittags und abends findet die

1. Metzgeta statt, mit vielen Leckereien vom Topf, Grill und Smoker.

Ein kleiner Vorgeschmack: Puschlaver Spanferkel, Blut-, Leber-, Hirsch- und Engadiner-Würste, Speck, Rippli, Sauerkraut und vieles mehr.

CHF 36.- pro Person a discrétion.

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli

7504 Pontresina

Tel. +41 (0)81 842 63 13

Fax +41 (0)81 588 01 23

www.morteratsch.ch

mail@morteratsch.ch



**Für Drucksachen:**

Gammeter Druck, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90  
info@gammeterdruck.ch

## Oktoberfest in Bever Marly's Bar

- Mit Brezel und Weisswürste  
- Live Musik  
- Freitag und Samstag,  
11. und 12. Oktober 2013

176.792.170

**Inserate helfen beim Einkaufen.**

Gewerbezentrum  
Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01

publicitas

Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifarbig  
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



## 12./13. OKTOBER 2013: METZGETA MARGUNS.

Ab 12.00 Uhr geht das Schlemmerfest im Restaurant Chadafö los. Schnörli, Öhri, Schwänzli, Blut- und Leberwürste und vieles mehr von den Margunser Alpschweinen erfreuen Ihren Gaumen. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. [www.marguns.ch](http://www.marguns.ch)

**CORVIGLIA**



7500 St. Moritz, Tel. 076 338 52 19

## Letzte Tage Orientteppich - Lagerverkauf

Donnerstag, 10. Oktober 10.00 - 20.00 Uhr  
Freitag, 11. Oktober 10.00 - 20.00 Uhr  
Samstag, 12. Oktober 10.00 - 18.00 Uhr

zum Beispiel:

Mond 1 a, Indien	292 x 2310 cm	Fr. 5060.-	Fr. 1200.-
Nain, Iran	310 x 1570 cm	Fr. 6100.-	Fr. 1500.-
Dreamline weiss	204 x 142 cm	Fr. 2490.-	Fr. 800.-
Täbriz, Iran	300 x 198 cm	Fr. 2900.-	Fr. 800.-
Tibeter, Nepal	275 x 233 cm	Fr. 3400.-	Fr. 900.-
Keshan, Iran	224 x 145 cm	Fr. 2450.-	Fr. 600.-
Karadja, Iran	450 x 115 cm	Fr. 6400.-	Fr. 1200.-
Karadja, Iran	321 x 90 cm	Fr. 4200.-	Fr. 1100.-
Belouch, Afghanistan	190 x 121 cm	Fr. 980.-	Fr. 390.-
Campa, nepal	245 x 170 cm	Fr. 1560.-	Fr. 400.-

Und weitere 76 Teppiche und Kelims in verschiedenen Grössen und Preislagen

Wir sind weiterhin für alle Teppichfragen für Sie da (Neuanschaffung, Vollwäsche, Reparaturen usw.)

Wir danken für Ihr Vertrauen - Ilse und Attilio Righetti

**coop**

Für mich und dich.



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

## Sauberer Nationalpark

**Engadin** Ergänzend zu den Bemühungen des ganzen Nationalparkteams findet jeweils in der ersten Oktoberwoche das Putzlager statt. Erwachsene und Jugendliche aus der Region Zofingen, dieses Jahr waren es zehn Personen, putzen die Ofenpassstrasse und die Wanderwege im Gebiet des Schweizerischen Nationalparks.

Am Samstagmorgen reiste die motivierte Schar zum Ofenpassgebiet. Nach der Ankunft im Herzen des Nationalparks verrichteten alle Schwerstarbeit, alles Gepäck musste rund 500 Meter weit zur Unterkunft geschleppt werden. Am Sonntag hiess es einmal: Ausschlafen und gemütlich brunchen. Am Montag und Dienstag war die Ofenpassstrasse dran. Und wie in den letzten Jahren war diese Strecke das am meisten «verlitterte» Gebiet, die Abfallmenge hatte gegenüber den letzten Jahren sogar leicht zugenommen. Ebenfalls am Dienstag putzte eine kleine Gruppe den vielbegangenen Lehrpfad über die Margunet. Am Mittwoch durfte sogar der jüngste Teilnehmer im blutjungen Alter von 18 Monaten mit, um die Wege über die Alp la Schera und den Munt la Schera zu reinigen. Sein

Putzeinsatz war begreiflicherweise eher klein, umso mehr erfreute er aber viele Wanderer mit einem herzlichen «Hallo» aus seinem Sitz im Rucksack.

Nach dem freien Donnerstag, an welchem bei verschiedenen Spielen die Kameradschaft nicht zu kurz kam, ging es dann am Freitag ins Trupchun. Das Trupchun: in der ganzen deutschen und romanischen Schweiz das wohl bekannteste Tal für Rotwildbeobachtungen. Nebst der Suche nach Unrat blieb doch immer genügend Zeit für Tierbeobachtungen. Und derer konnten viele gemacht werden: Hirsche, Gämsen und Steinadler. Eher traurig stimmte aber die Hirschkuh, welche in der Nacht zuvor ins Bachbett gleich neben dem Wanderweg zu Tode gestürzt war.

Leider kam der Samstagmorgen viel zu schnell. Nach dem Frühstück hiess es Packen, Unterkunft putzen und heimfahren. «Weshalb geht diese Woche hier immer so schnell vorbei, ganz im Gegensatz zu einer Schulwoche?». Diese Frage stellte einer der Schüler dem Leiter. Und diese Frage stellten sich wohl alle anderen auch auf der Heimfahrt. Hans Bütikofer



Die Zofinger Putzcrew 2013 im Nationalpark.

Foto: Hans Bütikofer

## Bartgeier-Beobachtungstage

**Natur** Dank des erfolgreichen Auswilderungsprojekts der Stiftung Pro Bartgeier und ihrer Partner sind in unseren Alpen wieder Bartgeier heimisch. Vom 11. bis 19. Oktober 2013 finden im gesamten Alpenraum die 8. Internationalen Bartgeier-Beobachtungstage statt. Dabei wird versucht, möglichst viele Bartgeierbeobachtungen zu sammeln.

Am Samstag, 12. Oktober werden zudem zahlreiche Freiwillige und Projektmitarbeitende von geeigneten Orten aus gleichzeitig nach Bartgeiern Ausschau halten. Damit kann der Bestand dieses eindrücklichen Alpengvogels besser abgeschätzt werden. Die gross angelegte Aktion dient auch der Entdeckung neuer Brutpaare, die danach von Spezialistinnen und Spezialisten der Stiftung Pro Bartgeier überwacht werden. Im Jahr 2013 waren es neun Paare, wovon sechs erfolgreich je ein Junges aufzogen. Dies ist ein neuer Rekord und zeigt, dass sich der noch klei-

ne und empfindliche Bestand festigt und weiter ausbreitet. Um die Fortschritte in diesem Wiederansiedlungsprojekt beurteilen zu können, ist eine intensive Überwachung der Bartgeierpopulation auch weiterhin sehr wichtig. Die Stiftung Pro Bartgeier und die Schweizerische Vogelwarte Sempach rufen dazu auf, in der kommenden Woche auf Bergtouren nach Bartgeiern Ausschau zu halten und Beobachtungen zu melden. Besonders hilfreich sind Fotos, auf denen Bartgeier manchmal anhand individueller Merkmale erkannt werden können. Beobachtungen können unter [www.bartgeier.ch](http://www.bartgeier.ch) gemeldet werden.

Der Bartgeier ist mit knapp drei Metern Spannweite der grösste Vogel der Schweizer Alpenwelt. Er unterscheidet sich vom Steinadler durch den zugespitzten Schwanz und die schmalen und spitzen Flügel. Aus der Nähe sind der namensgebende Bart und der rote Augengring charakteristisch. (pd)

## Veranstaltung

### Abschlusskonzert der Herbst- und Singwoche

**St. Moritz** Morgen Freitagabend um 18.00 Uhr, findet in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad das Abschlusskonzert der Herbst- und Singwoche statt.

Die traditionelle Herbst-Singwoche findet wieder, wie alle zwei Jahre, unter der Leitung von Christa Peyer-Schlegel und Anna Katharina Inäbnit vom 5. bis 11. Oktober im Hotel Laudinella statt. Es erklingen Werke aus verschiedenen Epochen, von der Renaissance bis zur Moderne, Vokalmusik von Byrd, Tele-

mann, Homilius, Mendelssohn, Burkard und Csemiczky.

Anna Katharina Inäbnit unterrichtet Schulmusik an der Kantonsschule Solothurn, weiter arbeitet sie als Chorleiterin, Gesangslehrerin und chorische Stimmbildnerin. Christa Peyer-Schlegel studierte Klavier und absolvierte eine Weiterbildung in Chorleitung und Gesang. Sie ist als Musikerin im Kanton Aargau tätig.

Eintritt frei – Kollekte (Einges.)



Die streunenden Katzen in Poschiavo werden eingefangen, entwurmt und gechipt. Danach werden sie an der genau gleichen Stelle wieder ausgesetzt.

Foto: Gemeinde Poschiavo

## Zu viele Streunerkatzen in Poschiavo

«Vier Pfoten» und die Gemeinde führen eine Katzen-Kastrationsaktion durch

**Die internationale Tierschutzorganisation «Vier Pfoten» führt derzeit in Poschiavo eine Katzen-Kastrationsaktion in Zusammenarbeit mit der Gemeinde durch.**

Der Gemeindegeschreiber von Poschiavo hatte vor einigen Monaten die Tierschutzorganisation kontaktiert und um Hilfe gebeten. Denn in der Nähe vom Friedhof des Dorfes leben Dutzende herrenlose Hauskatzen und vermehren sich unkontrolliert. Ein «Vier Pfoten»-Team fing am Montag die ersten Tiere ein, brachte sie zum lokalen Tierarzt und liess sie dort kastrieren, entwurmen und chippen, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde.

«Die Gemeinde Poschiavo verhält sich vorbildlich, denn sie löst die Streunerkatzen-Problematik tierfreundlich

und nachhaltig», sagt Corinne Abplanalp, Kampagnenleiterin bei «Vier Pfoten» und hoffe, dass andere Gemeinden diesem guten Beispiel folgen werden. «Alle eingefangenen Katzen sind wohlauf, und wir werden sie voraussichtlich heute im Laufe des Tages in ihrem Revier wieder freilassen.» Es sei wichtig, dass wir die Tiere nicht in fremden Revieren, sondern genau dort wieder aussetzen, wo sie gefangen wurden. Denn nur so vermeide man Verletzungen durch Revierkämpfe.

Die gesamte Aktion, die eine Woche dauern wird, wird finanziert von der Gemeinde Poschiavo, dem Tierschutzverein Graubünden und «Vier Pfoten». Die Tierschützer planen, laut der Gemeinde, mindestens 30 Katzen bis Ende der Woche einzufangen, medizinisch zu untersuchen, zu kastrieren und wieder freizulassen. Die Katze ist in der Schweiz Haustier Nummer eins,

doch etwa 300000 ihrer Artgenossen leben herrenlos, meist unterernährt und krank auf der Strasse. Da die verwilderten Katzen sehr scheu sind, können sie nicht über ein Tierheim vermittelt werden. Bewährt habe sich deshalb die «Einfangen-kastrieren-freilassen»-Methode. «Unsere langjährige Erfahrung mit Streunerkatzen hat uns gezeigt, dass diese Methode die einzig sinnvolle und humane ist, mit der man das Wachstum der Streunerkatzenpopulation auf die Dauer in den Griff bekommen kann», erklärt Corinne Abplanalp, «das Füttern von herrenlosen Katzen allein ist keine Lösung, es verschlimmert die Situation durch steigende Geburtenraten.» «Vier Pfoten» und die Gemeinde rufen deshalb die Bevölkerung auf, ihre Freigängerkatzen zu kastrieren, damit die Katzenpopulation nicht unnötig vergrössert wird und keine neue entsteht. (pd)

## Warum brauchen Gemeinden Strategien?

Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren

**Am Beispiel von Zuoz kann aufgezeigt werden, wie der Prozess zur Einleitung einer Strategie angegangen werden kann.**

Der Steuerungsausschuss für die Entwicklung der Gemeindestrategie hat getagt. «Aktuell werden die vorhandenen Informationen verdichtet und konkretisiert. Sobald die Daten den geforderten Reifegrad haben, wird wieder informiert.» Soweit der Gemeindegeschreiber von Zuoz, Claudio Duschetta.

Warum aber brauchen Gemeinden und Regionen Strategien? Die Voraussetzung ist, dass die Vergangenheit aufgearbeitet und die Gegenwart richtig eingeschätzt ist. Die Zusammenhänge und Fakten der folgenden Themen weisen in die Zukunft: Zusammensetzung der Branchen, der Bildungsstand der Bewohner, die Erreichbarkeit der Destination, der Stand der Infrastruktur, die Steuersituation und Finanzlage, der Stand der Infrastruktur, der Dienstleistungsgrad der öffentlichen Verwaltung, die Angebote und Dienste für die Gäste sowie das Preis-Leistungsverhältnis. Jeder Standort steht auch in Konkurrenz zu anderen Standorten. Um sich als Standort abheben zu können, braucht es die Unverwechselbarkeit der Angebote und Dienste. Im Tourismus im Engadin kommt erschwerend dazu, dass die Standorte in einem globalen Wettbewerb stehen.

Strategische Erfolgspositionen müssen bekannt sein: Auf der Basis der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen

und Gefahren kann für jede Destination eine Grundstrategie abgeleitet werden. Beispielsweise kann eine Tourismusdestination zur Erkenntnis kommen, dass sie die Führerschaft als Tourismusort für den Schweizer Mittelstand erreichen will. Eine realistische Einschätzung der Voraussetzungen zeigt auf, welche Ressourcen in welcher Zeit frei gemacht und eingesetzt werden müssen, damit die Zielsetzung erreichbar ist.

Die Umsetzung bedeutet Transpiration: Die Entwicklung einer Strategie ist eine Seite. Bei der Umsetzung ist mit Widerständen zu rechnen, die von verschiedenen Zielgruppen herkommen.

Die Widerstände können unterschwellig oder offensichtlich sein. Jede Körperschaft ist gut beraten, mit Widerständen offensiv und direkt umzugehen.

Da Menschen bezüglich Veränderungen häufig mit Abwehr und Ängsten reagieren, ist nicht zu erwarten, dass Strategien ohne Reibungen umsetzbar sind. Bisherige Positionen sind aufzugeben, die Interessen sind offen zu legen. Interessenkonflikte sind sehr häufig und müssen ausgeräumt werden.

Eduard Hauser  
Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, ständiger Gast im Engadin.  
Die Meinung des Autors muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.



Wie sollen die Gemeinden (im Bild Zuoz) den Prozess zur Einleitung einer Strategie angehen?

Archivfoto: Ursin Maissen

### Publicaziun officiala Vschinauncha da Schlarigna

#### Dumanda da fabrica

L'Engadin St. Moritz Mountains SA, Via San Gian 30, 7500 San Murezzan, ho l'intenziun da construir sün territori cumünel da Celerina/Schlarigna sün las parcelas nr. 505, 773, 836 e sün territori cumünel da San Murezzan sün las parcelas nr. 1873 e 2368 ün lej d'accumulaziun natürel per pudair cumpletter l'indriz per innaiver Corviglia.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna scu er tar l'Uffizi da fabrica cumünel da San Murezzan. Recuors in scrit e cun motivaziun cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la supranza cumünela da Celerina/Schlarigna u a la supranza cumünela da San Murezzan.

Celerina, ils 3 october 2013

Per incumbenza da l'autorità da fabrica

Uffizi da fabrica cumünel  
Celerina/Schlarigna  
176792137...

### Publicaziun officiala Cumün da Scuol

#### Masüraziun officiala Scuol, lot 9

Finischun da las lavuors da termaziun pella masüraziun parcelara

Las lavuors da termaziun aint il territori cumünal chi nun es gnü masürà fin uossa sun finidas. I's tratta da territori da god, pas-ch e terrain na productiv da la vart dretta e schneistra da la val sco er aint in Val S-charl, Val Mingèr, Val Tavrü e Val Sesvenna.

No invidain als proprietaris da controlar sül lö ils terms da cunfin da lur parcelas e da verifichear il cuors dal cunfin registrà aint illas skizzas da termaziun.

Las skizzas da termaziun nr. 4995, 4997, 4998, 5191, 5192, 5193 e 5194 sun depuonüdas da venderi ils 11 october 2013 fin lündeschdi ils 11 november 2013 pro l'uffizi da fabrica dal cumün da Scuol per l'invista publica.

Urari:

Lündeschdi fin venderi da las 11.00 fin las 12.00 o tenor cunvegna telefonica (tel. 081 861 27 20)

Infuormaziuns:

L'indschegner-geometer respunsabel es preschaint gövgia als 17 october 2013 da las 11.00 fin las 12.00 aint il local d'exposiziun.

Las skizzas da termaziun cuntegnan: ils numers da parcella, la situaziun ed il gener dals terms da cunfin sco er la lingia dals cunfins natürels sco auals, sendas eop.

Chi chi po cumprovar ün interess legitim po far protesta in scrit pro la cumischun da termaziun da Scuol, p.adr. Chanzlia cumünala, Bagnera 170, 7550 Scuol, e quai fin il plü tard als 11 november 2013 (data dal buol postal).

La protesta sto cuntgnair üna pretaisa da dret, ils fats ed üna motivaziun. A la protesta es d'aggiundscher üna skizza.

Scha'l termin da protesta scada sainza esser gnü dovrà survain la termaziun vigur legala, quai tenor art. 21 da la ledscha chantunala davart la geoinfuormaziun (LCGeo; DG 217.300).

Scuol, 10 october 2013

La cumischun da termaziun

176791181...

### Publicaziun officiala Cumün da Zernez

#### Exposiziun publica dal plan da quartier «Ruzön III»

In sia sezzüda dals 9 settember 2013 ha la supranza cumünala decis d'expuoner publicamaing, in basa a l'artichel 53 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori e tenor l'artichel 18 da l'uorden da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori, las actas da la planisaziun dal quartier Ruzön – part III a Zernez.

Actas d'exposiziun:

- plan d'inventar, situaziun 1:500 Ruzön
- plan directiv da parcellaziun, situaziun 1:500 part Ruzön III
- plan da fuormaziun, situaziun 1:500 part Ruzön III
- plan da fuormaziun, tagls schematics 1:200 part Ruzön III
- plan d'access da trafic, situaziun 1:500 part Ruzön III
- plan d'access d'infrastructura, situaziun 1:500 (furniziun ed allontanamaint) part Ruzön III
- plan d'etappaziun, situaziun 1:500 part Ruzön III
- plan da preproget, via d'access, situaziun 1:500 part Ruzön III
- plan da preproget, via d'access, profil longitudinal 1:500/100 part Ruzön III
- plan da preproget, via d'access, profil normal 1:50 part Ruzön III
- plan da preproget, via d'access, profils a travers 1:100 part Ruzön III
- rapport da planisaziun part Ruzön III
- prescripziuns supplementaras dal plan da quartier Ruzön per la part Ruzön III

Dürada: 30 dis – dals 10 october 2013 fin als 9 november 2013

Uraris e lö: düraunt las uras da fanestrigl (09.00 – 11.00 e 14.00 – 16.00 h) illa chanzlia cumünala i'l Center cumünal obain tenor cunvegna

Protestas cunter las prescripziuns e'ls plans da quartier exposts sun d'inoltrer infra 30 dis, düraunt l'exposiziun publica, in scrit e cun motivaziun a la supranza cumünala.

Zernez, ils 10 october 2013

La supranza cumünala Zernez

176792173...

### Publicaziun officiala Cumün da Zernez

#### Exposiziun publica d'intervenziun planisaziun locala

A basa da l'artichel 13 da l'uorden da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori (KRVO) ha lö l'exposiziun publica d'intervenziun a regard üna revisiun parziala da la planisaziun locala dal Cumün da Zernez.

Oget da revisiun:

– revisiun parziala da la planisaziun locala 2013

Actas d'exposiziun:

- ledscha da fabrica (müdamaints)
- müdamaint plan da zonas cumün 1:2000
- müdamaint integrà plan da zonas cumün 1:2000
- plan da zonas Brail 1:1000
- plan da zonas Chasuo 1:2000
- plan da fuormaziun general 1:500
- legenda plan da fuormaziun Crastatscha
- müdamaints plan d'access general traffic 1:1000
- müdamaints plan d'access general traffic integrà 1:1000
- müdamaints plan d'access general da furniziun ed allontanamaint 1:1000
- müdamaints plan d'access general da furniziun ed allontanamaint integrà 1:1000
- survista dal stadi da la surfabricaziun, da l'access e da la madürezza da fabrica 1:2000; cumün
- survista dal stadi da la surfabricaziun, da l'access e da la madürezza da fabrica 1:2000; Brail
- rapport da planisaziun e partecipaziun
- rapport da preexaminaziun da l'uffizi pel svilup dal territori (ARE)

Temp d'exposiziun: 30 dis – dals 10 october fin als 9 november 2013

Lö d'exposiziun / uraris: düraunt las uras da fanestrigl (09.00 – 11.00 e 14.00 – 16.00 h) illa chanzlia cumünala i'l Center cumünal obain tenor cunvegna

Düraunt il temp d'exposiziun po minchün inoltrer in scrit a man da la supranza cumünala propositas ed objectiuns.

Zernez, ils 10 october 2013

La supranza cumünala Zernez

176792174...



Raduond 730 beschs sün la piazza a Ftan pitschen.

fotografia: Benedict Stecher

## La bescha tuorna a chasa

Zavranza da la bescha a Ftan

**Sonda passada ha gnü lö a Ftan la zavranza da la bescha sün la piazza gronda a Ftan pitschen. Raduond 730 beschs chi han passantà la stà in Val Tasna sun gnüts zavrats e passaintan amo ün per dis süls pas-chs sur Ftan.**

Cur cha la bescha tuorna al principi d'october da lur pas-chs in Val Tasna, ha lö la zavranza sün la piazza gronda a Ftan pitschen. Ün spectacul tuottafat particular chi attira adüna a blers visitaduors indigens e giasts. Üna scossa da 730 beschs bain pavlats quai es ün purtret unic impustüt in ün muond dominà da la tecnica e da la hectica. La bescha es marcada sün la rain cun diversas culuors ed ha vi da l'uraglia la marca cul numer. Üna glista cun tuot ils numers vain consultada ed a man da quella vegnan zavradas las bes-chas e mincha paur piglia in consegna sia bescha.

**730 beschs tuoran pro lur patrums**

Normalmaing vain zavrada la bescha a Ftan il venderi, però cun quai chi's tratta d'ün evenimaint extraordinari es

gnüda spostada la zavranza sün la sonda. Tantinavant indichà aint il «mas-chalch» dal cumün da Ftan. «Prüma-vaira sun its raduond 800 beschs ad alp in Val Tasna. Tanteraint han gnü lö fairas ingio cha diversas bes-chas sun gnüdas vendüdas e cun quai sun tuornats uossa raduond 730 beschs in cumün», ha tradi ün dals paur e zavraders. Mincha singula bescha vain tutta suot la marella e controllada a man d'üna glista chi'd es gnüda fatta avant cha la bescha es ida ad alp. Ils zavraders controllan mincha marca vi da las uraglias e congualan ils numers tenor la glista. «Ils agnels chi sun nats düraunt la stà sün alp sun gnüts marcats subit davo lur naschentscha cun la culur da lur mamma e vegnan zavrats be tenor culur», ha'l dit.

«Exepziunà il mais mai ingio chi re-gnaiva trid'ora vaina gnü üna buna stà sainza gronds discapits», ha tradi il bescher Karl Thöni dal Vnuost. Il travasch sün piazza es unic e per minchün ün evenimaint particular. La zavranza vain accumpagnada d'ün pitschen marchà cun prodots indigens e cun la pussibilità da mangiar e baiver. Impustüt per giasts chi nun han amo mai viss ün singul spectacul es la zavranza alch unic.

(anr)(bcs)

## Marchà d'utuon a Sent

Sent Sco üsità ha gnü lö sonda passada il marchà d'utuon a Sent. Il marchà consista da raduond 40 stands da vendita e da restoraziun ingiò chi sun gnüts preschantats prodots indigens da tuot gener chi han dat üna buna survista da la gronda schelta da prodots regiunals. Expuoner e vender pon a Sent in prüma lingia indigens da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair. Cun quai cha'ls uffants pon expuoner gratuita-maing as vezza al marchà d'utuon a Sent relativmaing blers stands d'uffants. Il Plaz a Sent spordscha cun sias bellas chasas engiadinaisas, üna bella culissa ed ün plazal ideal per organisar ün marchà. L'organisaziun dal marchà stà i'ls mans da Nadja Demonti da Scuol.

«Nus pigliain in consegna las annunzhas per expuoner a Sent ed eu in-chasch la taxa pels stands e trat cul cumün da Sent pervia dal trafic e per las piazzas da parcar», ha tradi Demonti. Il marchà a Sent nun es be ün'exposiziun per vender e cumprar ma er ün evenimaint ed ün lö d'inscunter per indigens da la regiun e giasts chi frequentan lur vacanzas in Engiadina Bassa. Ils prodots chi's po müravgliar e cumprar a Sent sun multifaris: Mailinterra ed oters prodots agriculs, sirups, cudeschs, arandschamaints da fluors, frütta, meil, cartulinas d'art, fazöls da saida, büschmainta, s-charpas e bler oter plü. Al marchà a Sent as chatta er ogets vegls giò da palantschin.

(anr)(bcs)



A Sent expuonan er ils uffants.

fotografia: Benedict Stecher

### Infuormaziun stradela regiunela www.strassen.gr.ch



PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN  
CHANTUN GRISCHUN

## Dumondas da finanziaziun per projects d'integratiun en il chantun Grischun

L'integratiun da las personas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 34 000 personas da circa 130 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita.

Per promover l'integratiun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finzial per l'onn 2014 per realisar projects en ils secturs da la lingua, da la furmaziun, da la promoziun tempriva sco er da l'integratiun sociala. Quests projects duain sustegnair las purschidas da las structures regularas sco scolina, scola, furmaziun professiunala, martgà da lavor u fatgs da sanadad sco er il process d'integratiun linguistic, professiunala e social da personas estras.

Purtaders ed organisaziuns, ma er uniuns che s'engaschan en quest sector e che vulessan realisar in project d'integratiun l'onn 2014 pon inoltrer a partir d'immediat lur dumonda en scrit.

Dumondas per contribuziuns sut 10 000.– francs pon vegnir inoltradas tut l'onn, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project.

Dumondas per contribuziuns sur 10 000.– francs vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils terms d'inoltraziun èn ils 22 da november 2013 ed ils 21 da zercladur 2014.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directives sco er ils formulars necessaris sa chattan sut: [www.integration.gr.ch](http://www.integration.gr.ch), chavazzin: publicaziuns (sut il punct «actualitads»).

176.792.089

### postladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschaainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81  
Scuol: Tel. 081 861 01 31

# L'adöver da pesticides pissera per emoziuns i'l Vnuost

Üna consultaziun dal pövel dess uossa sclerir il maniamaint dals pertocs

**47 meidis da la regiun Vnuost sura han suottascrit ün manifest, raduond 1200 personas üna petiziun. Tuots cul böt da scumandar l'adöver da pesticides illa cultivaziun da la maila.**

JON DUSCHLETTA

Appaina rivà in direczion da Mals cumainzan las culturas dals mailers. Plü ingiò e plü cha la cuntrada ha l'aspet d'üna unica gronda monocultura. Quist es eir ün dals numerus puncts cha'l veterinari e suotsegnant dal manifest, Peter Gasser da Mals, critichescha vi da la situaziun actuala: «La populaziun nun ha ingün interess vi da la monocultura existenta.» Tenor indicaziuns dal WWF talian vegnan squittats ils mailers minch'on tanter 20 e 25 jadas. Intuot vegnan dovrats ill'agricultura dal Tirol dal süd raduond duos milliuns kilogramms pesticides l'on.

## Gronds problems pels paurs da bio

Tenor Rudi Maurer da la gruppa da protecziun da l'ambient dal Vnuost, haja la regenza redot cun üna directiva per l'utilisaziun da mezs da protecziun per plantas la distanza tanter chomps trattats e na trattats da 50 meters sün suot ot meters. «Ma minchün sà, cha i'l Vnuost regna adüna bler vent chi porta il tössi sur plüs 100 meters», disch Maurer. Üna jada cha la maila es madüra e po gnir racolta, nu vain masürà plü ingüna concentraziun da pesticides süls früts. Tenor Peter Gasser vegnan utilisats ils pesticides uschè, cha grazcha a lur dun da's decumponer d'urant il temp da carenza, nun haja la maila madüra practicamaing plü ingüna concentraziun da pesticides.

La gronda problematica, surtuot pels numerus paurs da bio illa regiun, es tenor Peter Gasser la seguainta: «La gronda part dals pesticides vain squittà d'urant il mais gün. Propcha là, inua cha'l



Ils mails da l'annada 2013 i'l Vnuost sun cun alch retard pronts pella racolta. Fin d'utuon nu sun ils pestizids plü cumprovabels süls früts.

fotografia: Nicolo Bass

paurs fan cul fain.» I'l fain sun alura eir cumprovabels ils rests dals pesticides. Pels paurs da bio üna catastrofa: Els sun controllats rigurusamaing e nu pon tenor lur prescripziuns pavar a lur bes-chas fain contaminà. Tenor Rudi Maurer haja il WWF uossa eir fat recuors cunter la directiva manzunada chi prescriba las distanzas. «Quista directiva nu's cunfà cullas directivas da l'UE», disch el.

## Emoziuns illa populaziun

Il veterinari Peter Gasser es stut da l'intensità cha las emoziuns dals ultims mais an guadagnà i'l Vnuost. Acziuns da placats da protest han provochà cunteracziuns ed eir aggressiuns. «I nu dà ingüna coesistenza paschaivla», disch Gasser. A la fin saja la pomicultura ün aspet fich important per la regiun, eir sün basa economica. Per quai nu less el survalütter la situaziun: «bler es eir be polemica dals tavulins», è'l persvas.

Na d'ignorar sun tenor Gasser però las consequenzas da l'utilisaziun dals

pesticides. El ed ulteriurs 46 meidis, biologs ed apotekers han suottascrit la fin da lügl il manifest «per la protecziun da la sandà e per la relaziun persistenta cun terrain, aua ed ajer.» Eir i'l Vnuost ha gnü la cultivaziun da chomps üna renaschentscha. Gasser e seis combatants lessan sdruoigliar illa populaziun l'acceptanza pella biodiversità ed il mantegnimaint d'üna cuntrada ed agricultura multifaria. «Da Prat ingiò exista be amo ün'unica monocultura», deplorescha'l tanter oter eir las consequenzas a lunga vista pel turissem illa regiun. Implü argumanteschan els cun aspets da politica da la società e surtuot cul dret fundamental da la populaziun, la sandà.

## Consultaziun dal pövel

Raduond 1200 personas han fin uossa eir suottascrit üna petiziun chi pretend, cha l'economia da frütta desista in avegnir dals seguaints pesticides: il fungicid Captan, ils insecticids Chlorpyrifos e Neonikotinoide sco eir divers herbi-

cids. Inavant vegnan provochadas emoziuns sün diversas paginas d'internet, surtuot sülla pagina da la rait per vita persistenta «Hollawint» e sur Facebook.

L'opposiziun va amo ün pass inavant. Il comitè dals promotuors dal manifest ha invià d'incuort üna seguonda proposta a man dal uffizi cumünal da Mals. Quel pretenda üna consultaziun dal pövel in chosa. Üna prüma proposta d'eira gnüda refusada da la cumischion respunsabla. Peter Gasser es dischillius: «Perche cha prosmamaing han lö las elecziun i'l parlamaint dal pajais regna ün temp da bloccada.» Uschè pudess restar averta la decisiun, scha la populaziun da Mals po gnir consultada, fin la fin da november.

E la vart dals producents da maila? Per Susanne Ogriseg da la chombra da commerzi e là respunsabla pel consorzi da maila dal Tirol dal süd, es la consultaziun dal pövel üna roba chi pertocca sulet quels da Mals. Ella scriva per Mail, cha la pomicultura nun impedischa quist agir in'ingün möd. In connex cul

## Ün pèr cifras

Il consorzi da maila dal Tirol dal süd rapreschainta raduond 8000 paurs da frütta. Il böt dal consorzi es da proteger e da rinforzar la qualità e la commercialisaziun da'l mail da label «Südtiroler Apfel g.g.A.» (geschützte geografische Angabe.) Il consorzi es eir l'associaziun centrala per las duos societats da frütta la VOG e la VI.P, sco eir da las duos societats da producents privats Fruttunion e FOS.

Il Tirol dal süd prodüa minch'on raduond ün milliun tonnas maila. Quai correspuonda a 12 pertschient da la racolta europeica ed a raduond 50 pertschient da la racolta taliana. Sulet la societä da frütta VI.P (società dals producents da frütta e verdüra dal Vnuost) prodüa sün raduond 50 kilometers 350000 tonnas maila l'on. Il Tirol dal süd es il plü grond furnitur da maila d'Europa. Las cifras dal consorzi da maila dal Tirol dal süd muossan, cha i'l Vnuost sur vegnan racolts be raduond 70000 tonnas maila l'on. Da quels furnischa il cumün da Mals be güsta s-chars duos pertschiants. (jd)

adöver da pesticides fa ella valair, cha tuot ils mezs da protecziun da plantas chi vegnan dovrats, sajan valütats sco na prievlus. Quai tras prouvas regularas tras instituziuns sco'l rinch da cussagliaziun dal Tirol dal süd ed eir dal center d'experimaints Laimburg. Essenzial saja, cha quists mezs gnian dovrats in möd correct e cun agüd dals mezs tecnics adattats.

Il directer da la societä dals producents da frütta e verdüra dal Vnuost VI.P, Josef Wielander, ha dit cuort e bön: «La pomicultura cumainza dad Eysr ingiò, tuot quai survart nun es relevant.» El serra il discuors culla constataziun: «Mals nu vala la paina.» Ils opponents invezza speran, cha lur opposiziun a Mals porta sem eir inavant in otras regiuns dal Tirol dal süd.

# «Chant e guitarra es mia paschiun»

Curdin Nicolay e sia via musicala

**Adüna darcheu as doda aint il radio o eir a concerts novas chanzuns rumantschas. Tanter quellas es eir la vusch dal giuven engiadinais Curdin Nicolay, chi ha ün'avaina musicala daspö si'infanzia.**

La scena da chantauturas e chantautuors rumantschs es vasta e multifaria. Chanzuns rumantschas as haja la pussibilità da tadar mincha di, saja quai aint il radio, a festas publicas obain a concerts. Musicists rumantschs in diferentas etads, cun gronda o damain experienza creeschian chanzuns e quai minchün in seis agen stil. Ils üns sun

dvantats cuntschaints e vivan da la musica ed oters chantan e fan musica our da plaschair. Ün da quels chantautuors rumantschs chi fa musica i'l temp liber es eir Curdin Nicolay da Bever.

## «La musica dess restar meis hobi»

Il chantatur rumantsch Curdin Nicolay ha passantà si'infanzia a Bever ed es creschü sù cun trais sours. D'urant la scoula primara ha'l impraiss a sunar la flöta e plü tard ha'l decis per la guitarra chi til accumpogna amo hoz sün sia via musicala. I'l temp da seis giarsunadi da pittur sunaiva Curdin Nicolay insembel cun ün pèr amis in üna band. «Da quel temp sunaivan nus ün stil da rock ün pa plü dür», manzuna'l. Hoz scriva il giuven engiadinais sias aignas chanzuns.

Per intant ha'l chattà seis dachasa a Cuaira, ingio ch'el frequainta la scoul'ota da pedagogia per dvantar magister. Scha Curdin Nicolay nun es güsta ad imprendere per la scoula, schi fa el musica. Sia prüma chanzun «Kindl» es cumparüda dal 2007. Il cuntgnü da las chanzuns sun pelplü istorgias illa vita dal minchadi. «Mias chanzuns naschan in etappas», tradischa'l. Cha da scriver ün text spontanamaing dad a fin z nu saja'l el bun. Pel solit doda'l üna frasa o vezza alch particular ed a man da quai cumainza'l a far ün'istorgia. «Fin cha la chanzun es uschè sco ch'eu tilla vögl douvra quai seis temp», declera'l.

Sco cha Curdin Nicolay disch, s'ha sia via da far musica sviluppada in üna direczion chi til fa plaschair e quai dess eir restar uschè. Fin hoz nun ha'l dat amo bliers concerts. Seis giävüsch es da registrar ün disc compact e perquai ha'l eir darcheu fat novas chanzuns. El as partecpescha quist on per la prüma jada al festival «Voices on Top» a Puntraschigna, chi cumainza in gövgia, ils 10 october e düra fin ils 13 october. Insembel cun seis ami André Gemassmer, preschantarà Curdin Nicolay in gövgia saira a partir da las 17.30 eir sias chanzuns sco per exaimpel «Nüglia da nou» o «Nouva cità» illa tenda davant il Rondo. (anr/rd)

www.voicesontop.ch



In gövgia saira concertescha Curdin Nicolay a Puntraschigna al Festival «Voices on Top»  
fotografia: Romana Duschletta

## Arrandschamaint

### Festa da bain a S-chadatsch

**Valsot** Sonda, ils 12 october, invidan Gian Reto Lanfranchi e Simone Federspiel a partir da las 10.00 a lur festa tradiziunala süd «bain da S-chadatsch» da-dour Strada. Dasper da mangiar – a vain brassà ün purschlin sur il fö – e da bai-

ver stan diversas attracziun ed eir ün pitschen marchà sül program da la festa. Visitaduors han la pussibilità da veder ber-chadas chasanas da razzas veglias e periclitadas e i'l üert eir üna vasta schelta da früts tradiziunals. (Protr.)



FORUM ENGADIN und die *Stiftung Terrafina Oberengadin* laden ein:

Zum öffentlichen Vortrag «Tourismus in geschützter Landschaft»

- im Hotel Waldhaus am See, Via Dimlej 6, St. Moritz
- am 12. Oktober 2013, 19:30

Referent:

Dr. Raimund Rodewald

- Beirat der Stiftung Terrafina Oberengadin
- Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

• Thema: «Tourismus in geschützter Landschaft»

Der Referent stellt die *Stiftung Landschaftsschutz Schweiz*, ihre Ziele und Schwerpunkte vor; dabei geht er insbesondere auf die Verträglichkeit der weitgehend geschützten Landschaft des Oberengadins mit den Ansprüchen des Tourismus ein.

- Nach dem Referat beantwortet Herr Rodewald gerne Fragen aus dem Publikum.
- Schluss der Veranstaltung: ca. 21:00

FORUM ENGADIN  
Via Cuminele 81, 7522 La Punt Chamues-ch  
info@forum-engadin.ch www.forum-engadin.ch

Stiftung Terrafina Oberengadin  
Chesa Tamarisca, 7522 La Punt Chamues-ch  
k.candido@bluewin.ch - http://www.terrafina.ch



# SILVAPLANA

Per **1. Dezember 2013** oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

## Mitarbeiterin/Mitarbeiter im Gemeindesteuernamt und der Finanzverwaltung der Gemeinde (60 bis 100%)

In Ihrer Funktion als Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung arbeiten Sie vorwiegend mit dem Finanzverwalter und dem Steueramtsleiter zusammen. Zu Ihren Arbeiten gehören unter anderem die Kreditorenbuchhaltung, die Fakturierung von wiederkehrenden Gebühren, die Verwaltung der Tourismusabgaben und Gewerbetaxen sowie die Mitarbeit im Gemeindesteuernamt.

Sie arbeiten gerne in einem kleinen Team, schätzen den Kontakt zu Einheimischen und Gästen, sind pflichtbewusst, loyal, belastbar, aufgeschlossen, haben ein Flair für Zahlen, sind speditiv und sprachgewandt. Für interessante, anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeiten übernehmen Sie gerne die Verantwortung. Unsere Amtssprachen sind Deutsch und Romanisch. Für Ihre Aufgabe sind fundierte Deutsch- (schriftlich und mündlich) und Italienischkenntnisse (mündlich) Voraussetzung.

Haben Sie eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder eine gleichwertige Grundausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in der öffentlichen Verwaltung? Diese Arbeit eignet sich selbstverständlich auch für Wiedereinsteiger/Innen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Montag, 21. Oktober 2013 an die Gemeindekanzlei, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Gemeindekanzlei Silvaplana, Frau Franzisca Giovanoli, Telefon 081 838 70 72.

Gemeindevorstand Silvaplana

176.792.124

## Dringend gesucht Snookerraum

Der Zuoz Snooker Club sucht im Oberengadin günstigen, beheizten Klubraum, Grösse ca. 6 x 8 m (ohne Stützen), auch fensterlos möglich.

Kontakt: Rolf Keller, Tel. 079 636 06 50,  
Barry Romeril, Tel. 081 850 10 57

176.792.134

### Studio zu vermieten

in **St. Moritz** an einer ganz ruhigen Lage, an der Via Ruinatsch 3B. Das Studio ist möbliert und mit Garage Vermietung ab 1. November 2013 oder nach Vereinbarung. Ganzjährige Vermietung möglich. Für weitere Auskünfte: Tel. 081 833 13 65 oder Natel: 078 625 99 22

176.792.179

### Gesucht in Scuol

**Garagenplatz oder Einstellhalle** für einen Bus (Mercedes Sprinter)

Obag Scuol AG  
Tel. 079 418 19 53

### Stampa-Bergell:

Zu vermieten (Dauermiete) ab 1. November 2013 oder nach Vereinbarung

**5½-Zimmer-Wohnung** (ca. 140m<sup>2</sup>).  
Miete Fr. 1200.- inkl. Garage, Waschraum und Wasser, exkl. Strom. Auskunft unter Tel. 081 834 09 90/079 642 89 82

176.792.144

### Zuoz ganzjährig zu vermieten ab sofort

#### 1½-Zimmer-Wohnung

Fr. 800.- plus Fr. 150.- NK, teilmöbliert, inkl. einem kleinen Aussenparkplatz  
Tel. 079 337 02 43

176.792.184

### St. Moritz-Bad ab ca. Mitte Dez.

#### 2½-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage zu vermieten  
Auskunft: Tel. 079 320 75 65

176.792.116

## Metzgete

vom **11. bis 14. Oktober**

Öhrl, Schwänzli, Speck und Haxen, alles in Sur En gewachsen. Auch die Würste sind ein Schmaus, am besten du probierst es aus.

**An diesen Tagen servieren wir Ihnen mittags und abends «Metzgete-Gerichte»**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
Telefon 081 866 31 37

En Guete wünscht  
Familie Duschletta und  
Mitarbeiter/-innen

## Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01

publicitas

In **St. Moritz** repräsentative

### Büroräumlichkeiten (70m<sup>2</sup>)

zu vermieten, Termin gem. Absprache  
Auskunft: Tel. 079 320 75 65

176.792.115

**St. Moritz-Bad**, Via Tegatscha 26, 200m von Langlaufloipe und Hallenbad entfernt

### 2½-Zimmer-Wohnung

inkl. gedecktem Garagenplatz, Fr. 1700.-, ab 1. November. Tel. 079 411 45 41

176.792.146

## Die Direktnummer für Inserate:

# 081 837 90 00

Publicitas AG  
Via Surpunt 54  
7500 St. Moritz

### Hotel Bernina 1865 - Samedan

sucht

**1 Restaurant Manager - einheimisch**

**2 Chef de rang - einheimisch**

**1 Spa Manager - einheimisch**

**1 Rezeptionist(in)**

Bewerbungen an die folgende E-Mail  
Adresse: bernina1865@gmail.com

z. Hd. von Frau Carmen Calò,  
Personalabteilung

176.792.157

**FUST**  
Und es funktioniert.

<b>5-Tage-Tiefpreisgarantie</b>	<b>Schneller Reparaturservice</b>
<b>30-Tage-Umtauschrecht</b>	<b>Testen vor dem Kaufen</b>
<b>Schneller Liefer- und Installationservice</b>	<b>Haben wir nicht, gibts nicht</b>
<b>Garantieverlängerungen</b>	<b>Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung</b>
<b>Mieten statt kaufen</b>	<b>Alle Geräte im direkten Vergleich</b>

**Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch**

**Ihr Spezialist für Küchenmaschinen**

nur **99.90**  
statt ~~199.90~~  
**-50%**

**Küchenmaschine**  
**rotel PowerMix 441**  
• Grosse Chromstahlschüssel mit 4 Liter Inhalt  
Art. Nr. 327130

nur **498.50**  
statt ~~997.00~~  
**-50%**

**Küchenmaschinen-Set**  
**KitchenAid K45 Classic SET**  
• Gehäuse aus massivem Metall  
• 10 Geschwindigkeitsstufen  
Art. Nr. 800293

Inkl. Gemüseschneider  
Inkl. Spritzschutz

### Schönes loftartiges Büro zu vermieten 232m<sup>2</sup>

**St. Moritz-Dorf**, Via Maistra 37, 2 Garagenplätze, Besucher- und Aussenparkplätze nach Bedarf, CHF 5800.- exkl. pro Monat

gregor.joos@mayfour.com  
079 610 34 00

176.792.069

Zu verkaufen:

### 4½-Zimmer-Wohnung

beim Bahnhof **Samedan**, 91m<sup>2</sup> NWF, kein Balkon, zum Verkehrswert von Fr. 879.300.-, Eilofferten an Chiffre: G 127-56789, an Publicitas SA, Postfach 48, CH-1752 Villars-s/Gläne 1

127.056.789

Dior D&G Prada Cartier  
RayBan Oakley ic! berlin  
RedBull uvm

*Ritz*

**30-50%**  
auf alle Sonnenbrillen

Aktion zwischen dem  
1.10. - 31.10.2013

Copyright Foto: Ritz AG, Via Maistra 37, 7500 St. Moritz, www.ritz-stmoritz.ch

### Haus-/Wohnungsverkauf geplant?

Dann profitieren Sie von unserer kostenlosen und professionellen

#### Marktwertbeurteilung

Lassen Sie den Marktwert und die Verkauflichkeit Ihrer Immobilie von einem Immobilienprofi beurteilen!

Orgnet Immobilien AG  
Stradun  
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56  
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

**ORGNET**  
IMMOBILIEN



**Für Drucksachen**  
**081 837 90 90**

**Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr**

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

176.792.197

### Zu vermieten Wohnungen

per sofort/Nov./Dez.

- **St. Moritz-Zentrum**

1-Zi. möbl. Fr. 950.-

- **St. Moritz-Zentrum**

2-Zi. Fr. 1330.-

- **Samedan**

2-Zi. Fr. 1460.- (Neubau/Balkon/PP)

- **St. Moritz**

3-Zi. Fr. 2170.- (Luxus/PP/Balkon/Seeblick)

**nur Jahresmiete**, Mieten exkl. NK

Tel. 079 419 30 11

012.258.272

In **St. Moritz-Bad** zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung schöne, helle, möblierte

### 1-Zimmer-Wohnung

für maximal 2 Personen in Dauermiete. 4. Etage, 40m<sup>2</sup> mit Balkon, Kellerabteil, Parkplatz. Fr. 1400.- mtl. inkl. Heizkosten, exkl. Strom.

Tel. 079 568 48 36

012.258.534

**Silvaplana** zu vermieten ab 1. November 2013 oder nach Vereinbarung

### 1½-Zimmer-Wohnung, möbliert

Miete pro Monat Fr. 1300.- inkl. NK (nur ganzjährig)  
Tel. 079 297 26 39

176.792.197

**JETZT AKTUELL!**  
Erhältlich im Buchhandel  
oder unter  
[www.klettern-engadin.ch](http://www.klettern-engadin.ch)

Erweiterte Version 2011

# Kletterführer

Sportkletterrouten im  
Engadin, Puschlav und Bergell

Guida all'arrampicata sportiva  
nell'Engadina, Poschiavo e Bregaglia



Für die kommende Wintersaison suchen wir  
per **11. November 2013** oder nach Vereinbarung:

### Mitarbeiter/-innen im Bereich Administration, Verkauf und Reservation (100%)

**Arbeitsort:** Hauptbüro der Skischule St. Moritz-Dorf  
**Dauer:** 11. November 2013 bis ca. 15. April 2014

Zu Ihren Aufgaben gehören die Beratung und der Verkauf unserer verschiedensten Skischulleistungen sei dies direkt an den Gast in unserem Hauptbüro oder in schriftlicher Form in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch, das Kassawesen und die Erfassung sowie die Verarbeitung und Buchführung der Tagesgeschäfte.

Wir erwarten von Ihnen fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Englisch, kaufmännische Kenntnisse sowie eine grosse Portion Freundlichkeit.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz inmitten einer der traditionsreichsten Feriendestinationen. Sie arbeiten eng mit der Leitung zusammen und es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima.

**Informationen und Bewerbungen an:**  
Snowsports St. Moritz AG, Via Stredas 14  
7500 St. Moritz  
Telefon 081 830 01 01, info@skischool.ch

176.792.185

## Kein Engadiner Wochenende

**Eishockey** Der Engadiner Eishockey-Nachwuchs kam am letzten Wochenende nicht auf Touren. Einzig die Moskito A von Engiadina siegten.

Die Junioren Top des EHC St. Moritz verloren nach drei Siegen zum Auftakt und einem Torverhältnis von 27:4 beim SC Herisau eher überraschend mit 5:8 Toren. Die Engadiner waren allerdings infolge verletzungsbedingten Ausfällen nicht komplett. Die Tore für St. Moritz erzielten Sandro Lenz (3), Armon Niggli und Roman Heinz. Am kommenden Sonntag treten die St. Moritzer Junioren Top erstmals zu Hause an, um 17.00 Uhr gegen Prättigau-Herrschaft. Dabei werden bei den Engadiner die Junioren fehlen, welche mit der 1. Mannschaft zum Sonntagsspiel nach Rapperswil reisen müssen.

Eine 0:7-Auftaktniederlage beim EV Dielsdorf-Niederhasli erlitten die Junioren A des CdH Engiadina. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: Wetzikon – Illnau-Effretikon 9:2; Prättigau-Herrschaft – Arosa 9:0; Dübendorf – Thurgauer Young Lions 4:1; Herisau – St. Moritz 8:5.  
Der Zwischenstand: 1. Dübendorf 4/12; 2. St. Moritz 4/9; 3. Prättigau-Herrschaft 3/6; 4. Herisau 4/6; 5. Wetzikon 4/6; 6. Illnau-Effretikon 3/3; 7. Arosa 4/2; 8. Thurgauer Young Lions 4/1.

Junioren A, Ostschweiz: Dielsdorf-Niederhasli – Wil 16:0; Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina 7:0.  
Der Zwischenstand: 1. Dielsdorf-Niederhasli 2/6; 2. GCK Lions 1/3; 3. Weinfelden 0/0; 4. Engiadina 1/0; 5. Lenzerheide-Valbella 1/0; 6. Wil 1/0.

Novizen A, Gruppe 1 Ostschweiz: St. Moritz – Herisau 4:7; Dielsdorf-Niederhasli – Thurgauer Young Lions 1:3.  
Der Zwischenstand: 1. Dübendorf 2/6; 2. Herisau 3/6; 3. St. Moritz 3/6; 4. Thurgauer Young Lions 3/6; 5. Arosa 2/3; 6. Dielsdorf-Niederhasli 3/2; 7. Illnau-Effretikon 2/1; 8. Schaffhausen 2/0.

Moskito A, Gruppe 3: Chur Capricorns II – Prättigau-Herrschaft 5:4; Lustenau – Engiadina 5:7.  
Der Zwischenstand: 1. Engiadina 2/6; 2. Chur Capricorns II 1/3; 3. Prättigau-Herrschaft 2/3; 4. Lustenau 2/3; 5. Feldkirch 0/0; 6. St. Moritz 1/0; 7. Arosa 2/0.

## Zuoz-Open: Attraktives Schach-Jubiläum

**Schach** Das Zuoz-Engiadina-Schach-Open hat auch bei seiner 20. Durchführung nichts an Attraktivität verloren: 43 Teilnehmer, darunter drei Fide-Meister, gute Spiele und Spannung bis zum Schluss.

Mit dabei waren auch die vier Engadiner, Andri Arquint, Silvio Grass, Willi Ingold und Toni Paganini. Letzterer leitete wie schon in den letzten beiden Jahren das Turnier. Es entwickelte sich ab der ersten von sieben Runden ein sehr animierter Turnierverlauf. Bereits nach drei Runden hatten bis auf Werner Müller aus Therwil alle Favoriten mindestens einen halben Punkt verloren. An der Spitze dabei auch Andri Arquint. So traf dieser in der vierten Runde auf den Fide-Meister Patrik Hugentobler, die Nummer zwei des Turniers. Dieser kannte kein Pardon mit dem Einheimischen, buchte den Sieg und setzte sich auch gleich an die Spitze der Tabelle. Allerdings musste er diese nach einem Remis in der darauffolgenden Runde bereits wieder abgeben. Mit Ralf-Axel Simon setzte sich

erstmals die Nummer 1 des Turniers an die Spitze. Nun kam es zum Spitzenkampf Simon gegen Hugentobler. Diese Partie hatte alles drin, was Schach spannend macht; schöne Kombinationen, gefährliche Angriffe, erfolgreiche Verteidigungen, taktische Finten und strategische Leckerbissen. Hugentobler hielt das bessere Ende für sich und gewann. Damit war er an der Tabellenspitze und diese gab er bis zum Schluss nicht mehr ab und gewann das Turnier vor Simon und Thomas Held. Andri Arquint sicherte sich als 11. den Titel des besten Bündners und Silvio Grass war als 19. Bester seiner Stärkeklasse. Schliesslich platzierte sich Willi Ingold als 36.

An der Siegerehrung wurde Roland Harth für sein grosses Engagement am Zuoz-Engiadina-Open geehrt. Ohne sein grosses Engagement hätte es nie zwanzig Austragungen des grössten Engadiner Schachturniers gegeben. (Einges.)

Rangliste: 1. Patrik Hugentobler; 2. Ralf-Axel Simon; 3. Thomas Held. Ferner 11. Andri Arquint, 19. Silvio Grass, 36. Willi Ingold.

## Forum

## Neuorganisation Regionalflughafen

Vor gut einem Jahr, am 23. September 2012, haben die Engadiner Stimmbürgerinnen und -bürger einer Neuorganisation des Regionalflughafens Samedan zugestimmt. Seither herrscht bezüglich der Umsetzung des Volksscheids eine gespenstische Stille, die in krassem Gegensatz zu einem der Hauptziele der Vorlagen steht, nämlich zur zugesicherten erweiterten Mitsprache der Region bei Betrieb und Weiterentwicklung des Flughafens. Es befremdet, dass der Kreis, der neu die Verantwortung für den Flughafen tragen soll, es weder für opportun noch notwendig hält, von sich aus und offen über den Stand der Umsetzung zu informieren. Und man ist erstaunt, dass es offenbar keine Frak-

tion oder kein Mitglied des Kreisrates für geboten hält, die Umsetzung der angenommenen Vorlagen aufmerksam und kritisch zu begleiten.

Als Steuerzahler, der allenfalls für Defizite der Betriebsgesellschaft aufzukommen hat, möchte man schon gelegentlich klare Auskünfte auf Fragen bekommen wie etwa: Ist die Infrastrukturgesellschaft (INFRA) gegründet? Wie ist sie organisiert? Wer übernimmt in der INFRA welche Verantwortung? Wie übt der Kreis seine Aufsichtsverantwortung aus? Sind die Gebiets- und Immobilienaustausch-Geschäfte zwischen Engadin Airport AG (EA) und Kanton und der Kaufrechtsvertrag zwischen Kanton und Kreis abgeschlossen?

Existiert die Leistungsvereinbarung zwischen INFRA und EA? Sind die in der Abstimmungsbotschaft genannten Investitionssummen nach wie vor gültig? Wie hat sich das Betriebsergebnis der EA entwickelt? Ist die Zusage, dass der Kreis im schlimmsten Fall ein Defizit von 700000 Franken pro Jahr zu tragen hat, nach wie vor gültig? Kann auf die teure und aus ökologischen und ästhetischen Gründen unerwünschte Umzäunung des Flughafens definitiv verzichtet werden? Falls die Umsetzung der Neuorganisation noch nicht abgeschlossen ist, wie sieht der Zeitplan für das restliche Pensum aus?

Bernard R. Bachmann, Bever

## Hostel oder Hotel?

An sich wäre ich sehr für ein Hotel an schönster Lage im Zentrum von Celerina, wenn das nicht einfach Personalwohnungen gäbe. Mit zehn Minuten Arbeitsweg per Auto fragt man sich wirklich, wieso das Suvretta House seinen Angestellten keine Wohnungen auf dem eigenen Land bauen kann. Das ist verkehrspolitisch und siedlungspoli-

tisch falsch. Auch personalpolitisch wären Wohnungen auf dem Suvretta-Areal wohl sinnvoller. Und hat das Dorf Celerina nicht eigentlich eine echte Belebung des Dorfkernes nötig, mit echten Ganzjahres-Einheimischen? Oder dann mit Hotelbetten, die auch in der Hochsaison mit echten Gästen belegt sind, dann, wenn das Suvretta am meis-

ten Personal unterbringen will. Ab drei Monaten kann man Personal als Erstwohnungsbenützer deklarieren, bei kürzerer Einquartierung nennt man sie einfach «Gäste». Nach der Hochsaison sind dann die Erstwohnungen leer und das Land voll mit leeren Bauten. Wer hat das mit dem Suvretta House ausgehandelt? Hansjörg Hosch, Celerina

## Gute Gründe für eine zukünftige Entwicklung in Celerina

Die Gemeinde Celerina plant also die Fläche zwischen Schulhaus und Dorfkreis zu entwickeln. Früher, als Spielplatz (Sommer) und Eisplatz (Winter), heute als Tennisplatz (Sommer)/Brachland (Winter) genutzt, soll hier eine intensivere Nutzung ermöglicht werden.

Grundsätzlich begrüsse ich es sehr, wenn intensivere Nutzungen innerhalb der Siedlungsgrenzen geschehen. Es ist gerade im neuen Raumplanungsgesetz ein vordringliches Ziel, die ausufernde Zersiedelung zu stoppen. Dass dabei «schöne Freiflächen» verschwinden, ist im Kontext der gleichzeitig erhalten bleibenden Dorfgrenzen zu akzeptieren.

Welche Nutzung soll nun vorgesehen werden? Ein neues Hotel (im Gegensatz zu fast allen Gemeinden im Oberengadin, die laufend Hotels verlieren) erstellen zu können, ist ein Glücksfall. Dass hier nicht ein kleines Chalet entsteht, ist verständlich. Die nun vorgesehene Gebäudemasse ist als Gegenpool zum Hotel Palace für mich machbar. Er wird nur wenig höher, als die benachbarten Häuser.

Die heute bestehende Liegenschaft wurde seinerzeit explizit nur temporär mit Bäckerei und Restaurant aus-

gestattet. Im Hotelkomplex sollen aber wiederum Gewerbelokale entstehen.

Dazu soll mit dem Langlaufzentrum ebenfalls ein Umzug vorgenommen werden, der mehr als Sinn macht. Dank unterirdischer Zufahrt und Parkhaus können wir die heute vorherrschende, wenig attraktive Parksituation entlang der San Gian Strasse reduzieren und dazu erst noch unsere Gäste im Dorfzentrum bei ihren Freizeitaktivitäten betreuen.

Zurück zum Investor, er möchte neben dem Hotel auch noch Personalhäuser erstellen. Warum? Er hat doch bei seinem Stammhotel noch bebaubare Flächen? Über zwei Drittel der Personalwohnungen werden für das Celeriner Hotel benötigt, macht verkehrspolitisch Sinn. Dazu macht es städtebaulich durchaus Sinn, die ganze Arealentwicklung nicht in mehreren Etappen, sondern gesamthaft umzusetzen.

Die Diskussion um die Personalhäuser und damit um unsere Arbeitskräfte ist sehr befremdend. Wir reden über diese Menschen, wie wenn sie nur lärmern, sich nicht integrieren, nie zuhause sind etc. etc, kurz, Menschen zweiter Klasse, die möglichst an den Dorfrand gehören.

Ich hoffe, dass unsere Arbeitgeber im Dorf zu ihrem eigenen Personal eine andere Einstellung haben.

Zum Schluss noch zur Vision der unterirdischen Zufahrt zum Parkhaus der Bergbahnen. Schon damals erachtete ich die Erstellung eines Parkhauses quasi am anderen Dorfrand der grossen Erschliessungsstrasse als nicht glücklich.

Celerina hat, auch dank der guten Finanzlage, heute die Möglichkeit, diesen Missstand zu korrigieren. Die unterirdische Zufahrt (ähnlich wie sie in Sils zur Freude vieler schon umgesetzt ist) würde eine wesentliche Steigerung der Lebensqualität im Dorfzentrum bringen. Ebenso würde dies für die Kinder der westlichen Quartiere einen sichereren Schulweg bedeuten.

Alles in allem stehe ich der Arealentwicklung positiv gegenüber. Es gibt zwar noch Details zu lösen (z.B. eine saubere, klare Kommunikation, was denn nun mit Hybridwohnungen im Kontext der Zweitwohnungsproblematik möglich ist), aber im Sinn eines grossen Entwicklungsschrittes unserer Gemeinde sage ich überzeugt Ja am 28. Oktober 2013.

Andreas Weisstanner, Celerina

## Forum

### Warum werden Brückengespräche geführt?

Stellungnahme des Gemeindevorstandes La Punt Chamuesch zum Leserbrief von Theodor Keller in der EP/PL vom 26. September 2013.

Auf Anregung von Beat Curti anlässlich seiner letztjährigen 1.-August-Ansprache in La Punt Chamuesch wurde die Idee initialisiert, alle drei Monate Brückengespräche durchzuführen. Die

Brückengespräche sind vom Ortsnamen La Punt abgeleitet und sollen der besseren Kommunikation innerhalb des Dorfes dienen. Die Gespräche ersetzen die verlorengegangenen Stammtischgespräche. Neben den Einheimischen, den Vereins- und Gewerbevertretern wurden selbstverständlich auch die Zweitwohnungseigentümer zu Brückengesprächen eingeladen. In offenen Gesprächen und in Form eines Gedankenaustauschs wurden bei den sechs bisher abgehaltenen Zusammenkünften aktuelle Projekte besprochen und neue Ideen vorgebracht. Das Echo auf die erfolgten Brückengespräche war vorwiegend positiv und hat zu einer verbesserten Kommunikation innerhalb des Dorfes beigetragen.

Beim im Bericht der «Engadiner Post» vom 10. September 2013 erwähnten Projekt Islas ist keine persönliche Stellungnahme erfolgt. Auf Anfrage der EP wurden korrekte Fakten aufgelistet, die damals aktuell waren. Der Prozess zum Bauprojekt Islas entwickelt und verändert sich ständig. Eine definitive Stellungnahme der Gemeinde kann erst nach einem entsprechenden Entscheid der Gemeindeversammlung erfolgen. Sämtliche Teilschritte zum Erstwohnungsbauprojekt Islas, welche bisher erfolgt sind, basieren auf demokratischen Entscheiden der Kommission, des Gemeindevorstandes und der Gemeindeversammlung.

Gemeindevorstand  
La Punt Chamuesch

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:** Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr) abw., Alexandra Wohlgeninger (aw)

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben Mami, Nonna und Schwester

## Livia Rösel-Sem

1. April 1928 bis 3. Oktober 2013

Für immer tief verankert in unseren Herzen mit vielen schönen und unvergesslichen Erinnerungen.

Traueradresse:  
Verena Heeb-Rösel,  
Straglia Chastè 151,  
7524 Zuoz

Felix und Catalina Rösel

mit Livia und Felix

Verena und Erwin Heeb-Rösel  
mit Svenja

Guido Sem, Bruder

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man bitte die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis, 4056 Basel, Crédit Suisse (PC 80-500-4) IBAN CH70 0483 5134 9804 7100 0

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME  
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST  
OBAG Pontresina 081 854 24 40  
OBAG Scuol 081 864 94 33  
www.kanalobag.ch

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

**CRYSTAL**  
WELLFIT

WIR SIND AUCH WÄHREND DER ZWISCHENSAISON FÜR SIE DA!  
ÖFFNUNGSZEITEN 14.10.-13.12.2013:  
Montag - Freitag: 12.00 - 21.00 Uhr  
Samstag: 15.00 - 20.00 Uhr  
Sonntag: geschlossen

CRYSTAL WELLFIT  
Via Traunter Plazas 1, 7500 St. Moritz  
081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch • wellfit@crystalhotel.ch

## Im Eisstrom gefangen... und wieder freigelassen

Gletscherfunde im Berninagebiet sind keine Seltenheit

**Rucksäcke, Handschuhe, Zelte, aber auch Menschen – was der Gletscher verschlingt, gibt er oft Jahrzehnte später wieder her.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

30 Personen werden seit 1945 auf den Gletschern im Berninagebiet vermisst. Das besagt eine Liste, die von der Kantonspolizei Graubünden geführt wird. «Auf dem Morteratsch- und dem Tschieravagletscher werden die meisten vermutet, da es rund um den Piz Bernina schlicht die meisten Bergsteiger hat», sagt Daniel Zinsli, Mediensprecher der Kantonspolizei Graubünden. «Praktisch jedes Jahr kommen menschliche Überreste zum Vorschein.»

Durch die Fliessbewegung des Gletschers von täglich 15 bis 20 cm und das Abschmelzen des Eises kommt es immer wieder vor, dass Vermisste, respektive meist Teile von ihnen nach Jahren wieder zum Vorschein kommen. So auch die Überreste eines Bergsteigers vergangene Woche.

### Zwei Kilometer in 30 Jahren

Gegenstände wie Zelte, Seilreste, Handschuhe oder Trinkflaschen sind keine seltene Gletscherfunde. «Davon finden wir haufenweise», sagt Rettungschef Marco Salis. Solche Funde würden dann oft auch liegengelassen, in die nächste Gletscherspalte geschmissen oder entsorgt. «Diese können auf dem Gletscher vergessen worden sein und müssen nicht zwingend mit einem Todesfall zusammenhängen.» Bei menschlichen Überresten oder Rucksäcken aber, ist es wichtig, die Polizei über den Fund zu informieren. «Das nützt uns, Vermisstmeldungen zu klären», so Salis. Die vermissten Personen, die meist bei Spaltenunfällen ums Leben kamen, werden seit 1945 erfasst. «Wir notieren möglichst viele Merkmale wie Schuhgrösse, Kleider oder Zahnschema der Person, um sie später leichter identifizieren zu können», so Salis. Wenn etwas Grösseres gefunden wird, probiert es die Polizei einem Fall auf der Liste zuzuordnen. Fund- und Unfallort werden ebenfalls abgeschätzt. So konnten vergangenes Jahr die Knochen zweier Verunfallter aus Österreich und Deutschland zugeordnet werden – mit Hilfe einer zusätzlichen DNA-Überprüfung. Die DNA holte die Gerichts-



Die meisten Personen, deren Überreste der Gletscher Jahrzehnte später wieder freigibt, sind laut Rettungschef Marco Salis, bei Spaltenunfällen ums Leben gekommen. Foto: Alexandra Wohlgensinger

medizin bei den Angehörigen ein. 1983 respektive 1987 verschwanden die Alpinisten im Gletscher und haben in ihm zwei Kilometer zurückgelegt. «Meist dauert es etwa 20 bis 30 Jahre, bis das Eis die Verschollenen wieder freigibt», so Salis. «Wenn sie überhaupt noch hervorkommen». Durch die Bewegung des Eises seien die Überreste meist ziemlich zermalmt.

Ist die Identifizierung durch die Gerichtsmedizin abgeschlossen, werden die Überreste den Angehörigen übergeben, um sie zu bestatten. Wollen sie diese nicht, werden die Teile entsorgt.

### Bis hin zum «gefüllten» Skischuh

Da viele Personen auf dem Morteratschgletscher beim «Buuch» oder dem «Labyrinth» verschwunden seien, liege die Fundstelle, laut Maco Salis, oft unterhalb davon; «dort wo das Eis wieder flacher wird und zur Zeit am meisten abschmilzt.» Dies bestätigt auch Robert Costa, Hüttenwart der Bovalhütte: «In den letzten Jahren werden meine Gäste oft in jener Region fündig.»

Costa wird immer wieder mit makaberer Funden konfrontiert. Meist seien diese aber unbedeutend; kleine Knöchelchen oder Kleiderfetzen. «Bewegt man sich auf dem Gletscher, findet man auch oft etwas», so Costa. Diese Fundstücke lässt er aber liegen. Spezielle, alte Sachen, wie beispielsweise die über 100-jährigen Steigeisen, welche er gefunden hat, nimmt er mit: «Die habe ich in der Hütte aufgehängt.»

Sein aussergewöhnlichster Fund war ein Skischuh mit «Inhalt». Solche grossen menschlichen Überreste, wie auch jene, welche letzte Woche von seinen Gästen gefunden wurden, aber auch Rucksäcke und Portemonnaies meldet Costa bei der Polizei. «Einmal konnten wir nach mehreren Jahrzehnten den Besitzer eines Portemonnaies ermitteln. Er lebte noch und freute sich über den speziellen Zeitzeugen.»

Auch Caroline Zimmermann, Hüttenwartin der Tschieravahütte bekommt von ihren Gästen immer wieder Gletscherfunde gemeldet. «Gerade vor drei Wochen haben mir Gleitschirmpiloten Fotos von Kleiderfetzen und Steigeisen gezeigt.» Ganz alte Fundstücke wie Steigeisen oder Eisschrauben behält sie – das kommt ins «Tschieravahütten-Archiv». Menschliche Überreste aber, seien ihr bis jetzt zum Glück erspart geblieben.

### WETTERLAGE

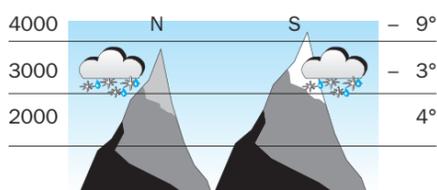
Von Skandinavien stösst polare Kaltluft in Richtung Westeuropa vor, wo sich ein Höhentieft abspalten und das Wetter im Alpenraum mit einer wechselhaften Südwestströmung bestimmen wird. Deshalb wird die starke Abkühlung mit der heutigen Kaltfront nur von kurzer Dauer sein.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Kräftige Kaltfront!** Am Vormittag liegt Südbünden für kurze Zeit auf der föhnmilderen Vorderseite der Front. Mit lebhaftem Südwestwind werden kompakte Wolken herangeführt. Selbst über dem Unterengadin sind kaum noch nennenswerte Aufhellungen zu erwarten. Von Südwesten her mischen sich erste Schauer ins Wettergeschehen und in der labil geschichteten Luft sind im Bergell und Puschlav sogar Blitz und Donner möglich. Nachmittags legt sich die Kaltfront mit länger anhaltendem Starkregen über Südbünden. Bis zum Abend sinkt die Schneefallgrenze in höhere Tallagen ab.

### BERGWETTER

Im Gebirge wird es winterlich. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend nahe 1500 m ab. Der Niederschlagsschwerpunkt verlagert sich gleichzeitig in Richtung Silvretta und Sesvennagruppe, wo die Schneefälle auch in der kommenden Nacht kräftiger ausfallen können.



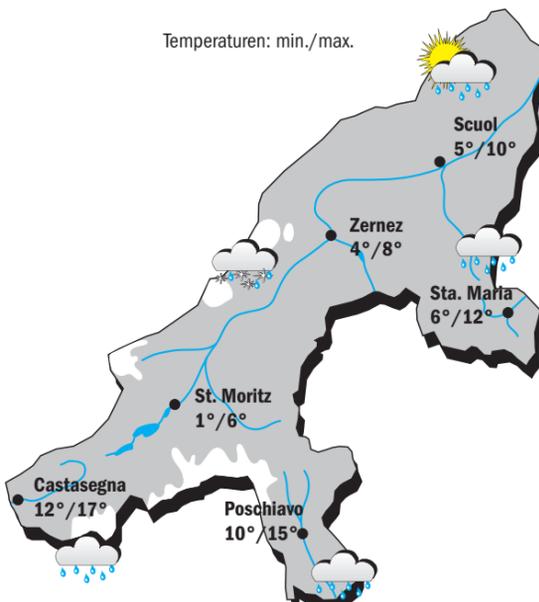
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	0	19 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill	
Poschiamo/Robbia (1078 m)	10°	windstill	
Scuol (1286 m)	9°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	9°	windstill	

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 5 °C	- 2 / 6 °C	0 / 9 °C

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 3 / 1 °C	- 7 / 3 °C	- 5 / 6 °C

**thailando**  
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**TÄGLICH OFFEN BIS SONNTAG 20. OKTOBER 13**  
[LETZTE THAIVOLATA]

JEDEN SONNTAG  
**THAIVOLATA**  
am grossen Holztisch!  
CHF 95.-

**SILVAPLANA**  
HOTEL ALBANA 081 838 78 78

### Baby Rose Engadin

Wir sind auch in den Ferien für Sie da !!!



Via da la Staziun 38  
CH-7504 Pontresina  
Telefon +41 (0)81 834 57 00  
Fax +41 (0)81 834 57 01  
E-Mail br@babyengadin.ch  
www.babyengadin.ch